

# DIE DEUTSCH-TÜRKISCHEN ENERGIEBEZIEHUNGEN

AUS DER PERSPEKTIVE DER ENERGIESICHERHEIT  
DER EUROPÄISCHEN UNION

YUNUS FURUNCU, BÜŞRA ZEYNEP ÖZDEMİR







# **DIE DEUTSCH-TÜRKISCHEN ENERGIEBEZIEHUNGEN**

AUS DER PERSPEKTIVE DER ENERGIESICHERHEIT  
DER EUROPÄISCHEN UNION

YUNUS FURUNCU, BÜŞRA ZEYNEP ÖZDEMİR

COPYRIGHT © 2018 by SETA

All rights reserved.

No part of this publication may be reprinted or reproduced or utilized in any form or by any electronic, mechanical or other means, without permission in writing from the publishers.

Layout : Erkan Söğüt

Printed in Turkey, İstanbul by Turkuvaz Haberleşme ve Yayıncılık A.Ş., 2018

**SETA | FOUNDATION FOR POLITICAL, ECONOMIC AND SOCIAL RESEARCH**

Nenehatun Caddesi No: 66 GOP Çankaya 06700 Ankara TÜRKİYE

Phone:+90 312.551 21 00 | Fax :+90 312.551 21 90

www.setav.org | info@setav.org | @setavakfi

**SETA | İstanbul**

Defterdar Mh. Savaklar Cd. Ayvansaray Kavşağı No: 41-43

Eyüpsultan İstanbul TÜRKİYE

Phone: +90 212 315 11 00 | Fax: +90 212 315 11 11

**SETA | Washington D.C.**

1025 Connecticut Avenue, N.W., Suite 1106

Washington, D.C., 20036 USA

Phone: 202-223-9885 | Fax: 202-223-6099

www.setadc.org | info@setadc.org | @setadc

**SETA | Cairo**

21 Fahmi Street Bab al Luq Abdeen Flat No 19 Cairo EGYPT

Phone: 00202 279 56866 | 00202 279 56985 | @setakahire

**SETA | Berlin**

Französische Straße 12, 10117 Berlin GERMANY

Tel: +49 30 20188466

## **INHALT**

<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>7</b>
<b>EINLEITUNG</b>	<b>8</b>
<b>DER ENERGIEVERBRAUCH DER EU-MITGLIEDSSTAATEN UND DIE WICHTIGKEIT DER TÜRKEI</b>	<b>9</b>
DIE TÜRKEI AUS DER PERSPEKTIVE DER ENERGIESICHERHEIT DER EU	12
<b>DIE ROLLE VON ENERGIE FÜR DIE DEUTSCH-TÜRKISCHEN BEZIEHUNGEN</b>	<b>18</b>
DIE ENERGIEPROFILE DEUTSCHLANDS UND DER TÜRKEI	18
DER ENERGIEHANDEL UND DIE PARTNERSCHAFT ZWISCHEN DER TÜRKEI UND DEUTSCHLAND	23
<b>FAZIT UND VORSCHLÄGE</b>	<b>27</b>

## ÜBER DIE AUTOREN

### **Yunus FURUNCU**

Yunus Furuncu absolvierte seinen Bachelor an der Wirtschaftsuniversität Wien und erhielt an der gleichen Universität seinen Master-Grad mit der Abschlussarbeit „Das türkische Bankwesen und die Verteilung der Banken in Istanbul“ im Jahr 2009. Im Zeitraum 2012-2016 erlangte er seinen Doktor-Grad an der Universität Düzce mit seiner Arbeit zum Thema „Die Abhängigkeit der Türkei von Energie“. Er ist Dozent an der Kocaeli Universität und arbeitet als Forscher in der Energieabteilung des SETA-Instituts.


### **Büsra Zeynep ÖZDEMİR**

Büsra Zeynep Özdemir absolvierte 2013 ihren Bachelor an der Fakultät für Verwaltung, Internationale Beziehungen und Europäische Union der Wirtschaftsuniversität Izmir. Sie erhielt am Sozialwissenschaftlichen Institut der gleichen Universität 2016 ihren Master-Grad mit der Abschlussarbeit „European Energy Union: a further step ahead or reorganization?“. Während sie ihre Promotion im Fachbereich Internationale Beziehungen am Sozialwissenschaftlichen Institut der Yildirim Beyazit Universität Ankara fortführt, arbeitet sie seit 2017 als Forschungsassistentin am SETA-Institut.

## ZUSAMMENFASSUNG

Die lange Tradition der bilateralen Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland sind von wechselhaften Erfahrungen geprägt, die positive und negative Assoziationen weckten. Auch wenn die Deutsch-Türkischen Beziehungen, infolge des gescheiterten Putschversuches vom 15. Juli in der Türkei, unter politischen Spannungen gelitten haben, waren die Beziehungen in den Bereichen Wirtschaft und Energie davon nur bedingt betroffen. Laut den Statistiken des Außenhandels ist Deutschland nicht nur das Land mit dem die Türkei den meisten Handel treibt, sie ist gleichzeitig auch das Land, in dem die meisten türkischen Staatsbürger außerhalb der Türkei leben. Darüber hinaus kann angemerkt werden, dass die Energiesektoren Deutschlands und der Türkei Gemeinsamkeiten aufweisen. Beide Länder sind in hohem Niveau auf importierte, fossile Brennstoffe angewiesen und entwickeln ähnliche Strategien um mit diesem Umstand umzugehen.

Es zeigt sich, dass dieser Sachverhalt dazu beiträgt, dass zwischen beiden Ländern wichtige Partnerschaften unter Einbeziehung des Privatsektors entstehen. Die führende Rolle Deutschlands in der Energietechnologie, besonders der regenerativen Energien, fördert die Entstehung von deutsch-türkischen Unternehmenskooperationen. Besonders seit Beginn der 2000er Jahre kann beobachtet werden, dass deutsche Energiefirmen auf direktem Weg oder in Form von Partnerschaften mit türkischen Firmen in den türkischen Energiemarkt investieren und inzwischen wichtige Teilhaber dieses Sektors geworden sind. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass deutsche Energiefirmen einen wichtigen Einfluss auf den türkischen Energiemarkt haben. In dieser Ausarbeitung werden die deutsch-türkischen Energiebeziehungen analysiert und festgestellt, dass ausgehend vom jetzigen Zustand ein ausbaufähiges Potenzial vorherrscht. Als Ergebnis einer Intensivierung der strategischen Partnerschaft insbesondere im Bereich der deutsch-türkischen Energiebeziehungen können aus der Perspektive beider Länder wichtige Erkenntnisse gewonnen werden.



**In dieser Ausarbeitung werden die deutsch-türkischen Energiebeziehungen analysiert und festgestellt, dass ausgehend vom jetzigen Zustand ein ausbaufähiges Potenzial vorherrscht.**

## EINLEITUNG

Auch wenn es in den letzten Jahren politische Spannungen in den bilateralen Beziehungen gab, ist zu beobachten, dass die wirtschaftlichen Beziehungen nicht allzu sehr darunter gelitten haben. Neben dem Handelsvolumen haben auch die Investitionen im Energiesektor im besagten Zeitraum an Dynamik gewonnen. Deutsch-türkische Firmen, die im Energiesektor aktiv sind, haben sich von den Spannungen nicht beeindrucken lassen und plädierten stets für die Intensivierung der Kontakte. Die EU mit ihrem wichtigsten Mitglied Deutschland ist sich hinsichtlich der geostrategischen Lage der Türkei im Hinblick auf die europäische Energieversorgungssicherheit bewusst, insbesondere in Anbetracht der Russland-Ukraine Krise. Ausgehend von der Diversifizierung der Energieträger ist der potenziellen Beitrags, den die Türkei für die EU leisten kann, verständlich, dass eine Vertiefung der Beziehungen sowohl für die EU als auch für Deutschland von großem strategischen Wert ist. Wenn die deutsch-türkischen Beziehungen von Vorurteilen und rational bewertet werden, ist zu erkennen, dass sowohl im Wirtschafts- als auch im Energiebereich wichtiges Potenzial besteht. Eine Abkehr von den politischen Spannungen und eine Zuwendung zu mehr Partnerschaft im Energiesektor sind von beidseitigem Vorteil. Es ist zu beobachten, dass Deutschland genauso wie

die Türkei von Energieimporten abhängig ist und mithilfe von technologischen Investitionen im Bereich der Erneuerbaren Energien versucht, diesen Umstand zu kompensieren. Basierend auf den weitreichenderen Erfahrungen Deutschlands auf dem Gebiet der Technologie Erneuerbarer Energien können wichtige Beiträge zur Entwicklung in der Türkei geleistet werden.

Die EU war sich seit dem Tag ihrer Gründung der Wichtigkeit von Energiefragen bewusst und hat im Laufe der Zeit, trotz vorrangiger Fokussierung auf wirtschaftliche und politische Integration nicht aufgehört, die Energiefrage auf der Tagesordnung zu halten. Aufgrund eigener begrenzter Energiequellen hat die EU im Hinblick auf ihre wirtschaftliche Nachhaltigkeit mit dem Energieimport begonnen und ist heute einer der größten Energieimporteure weltweit. Auch aufgrund ihres Handelsvolumens ist die EU überaus wichtig für den Energiemarkt, sodass heute 54 % des Gesamtverbrauches aus Importenergie stammt. Außerdem wird geschätzt, dass der tägliche Energieverbrauch ungefähr 1 Milliarde Euro beträgt.<sup>1</sup> In dieser Statistik hat der Energieimport Deutschlands eine wichtige Position.

Erdgas und Erdöl bilden den größten Anteil am Gesamtenergieverbrauch der EU und werden größtenteils aus Russland importiert. Die EU ist aufgrund der belasteten Beziehungen zu Russland äußerst besorgt über die Zukunft der Energiesicherheit. Bei Erwähnung der Energiesicherheitsthematik kommt einem als Erstes die Diversifikation in den Sinn, welche mindestens genauso wichtig für die EU ist wie für andere Länder. Die Diversifikation der Energiequellen des primären Energieverbrauchs, der Bereitsteller des Energieimportes sowie der Handelswege sind geeignete Maßnahmen um die Sicherung der Energielieferung. Die Europäische Union beabsichtigt seine Abhängigkeit zu Russland dadurch

1. European Commission, "Imports and Secure Supplies", <https://ec.europa.eu/energy/en/topics/imports-and-secure-supplies>



zu verringern, indem zunehmend von den geografisch nächstgelegenen reichen Energiequellen im Nahen Osten und rund um das Kaspische Meer profitiert und dadurch das Spektrum an Energiezustellern erweitert wird. In dieser Hinsicht ist es verständlich, dass die Türkei in Fragen der Energiesicherheit einen wichtigen Akteur für die EU darstellt.

Deutschland als EU-Mitglied mit sowohl der größten wirtschaftlichen Kraft als auch der größten Bevölkerung ist gleichzeitig auch das Mitgliedsland mit dem höchsten Energieverbrauch.<sup>2</sup> Deutschland ist vielen anderen Mitgliedsstaaten der EU in der Hinsicht ähnlich, dass die begrenzten fossilen Energiequellen den größten Anteil des Gesamtverbrauches ausmachen. Darüber hinaus ist die Bundesrepublik auch noch der größte Energieimporteur der EU<sup>3</sup> sowie der wichtigste Außenhandelspartner der Türkei. Wenn man die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern näher betrachtet, fällt zudem auf, dass die Energiebeziehungen aufgrund des privaten Sektors wichtige Fortschritte vorzuweisen haben. Die deutschen Firmen berücksichtigen das Ziel der Türkei, sich bis zum Jahre 2023 unter den zehn größten Wirtschaftsnationen der Welt zu etablieren und waren besonders in den letzten Jahren bemüht, ihre Investitionen auf dem Gebiet der sauberen Energien zu erhöhen.

Dabei ist eine Vielzahl an deutschen Firmen in den türkischen Energiemarkt eingetreten und haben sich zu wichtigen Akteuren etabliert. Es ist für beide Länder von immensem Vorteil, dass sich deutsche Firmen bei wichtigen Projekten der türkischen Energietechnologie behaupten kön-

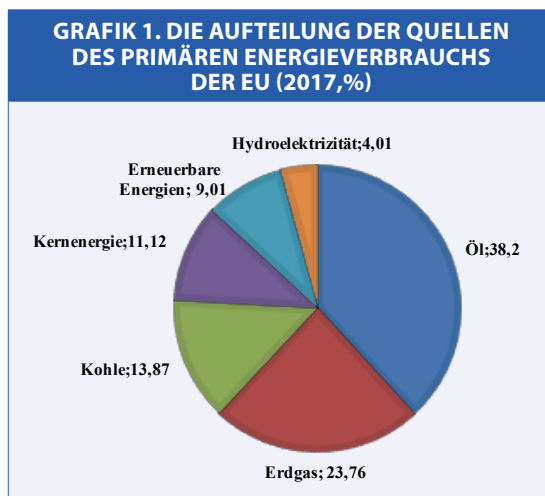
nen. Sowohl die strategischen Partnerschaften als auch der Einstieg deutscher Firmen und ihren direkten Investitionen in den türkischen Markt, spielen eine wichtige Rolle damit die Kapazitäten erneuerbarer Energien in der Türkei gesteigert werden. Somit wird beabsichtigt, dass türkisch-deutsche Partnerschaften im Energiesektor und insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien den Knowhow-Transfer beschleunigen. Mit dieser Analyse wird die Rolle und die Position der Türkei innerhalb der EU-Energiesicherheit unterstrichen und die aktuellen Deutsch-Türkischen Energiebeziehungen hervorgehoben, indem verdeutlicht wird, dass sich die bilateralen politischen Spannungen kaum auf den Energiesektor ausgewirkt haben und die Perspektiven für die Zukunft umso positiver sind.

## **DER ENERGIEVERBRAUCH DER EU-MITGLIEDSSTAATEN UND DIE WICHTIGKEIT DER TÜRKIEI**

Die EU ist aufgrund des Ausmaßes ihres Absatzmarktes einer der größten Energieimporteure weltweit und deckt 54 % ihres Energiebedarfes aus importierter Energie. Die Türkei fungiert als natürliche Brücke zwischen der EU und sowohl den Ländern, welche die Union mit Energie versorgen als auch den Ländern, welche als potenzielle Energiebereitsteller in Betracht kommen. Sie ist somit von großer Bedeutung für die EU, dessen äußere Abhängigkeit in naher Zukunft noch weiter steigen wird. Besonders seit der Besetzung der autonomen Republik Krim in der Ukraine durch russische Truppen befinden sich die gegenseitigen Spannungen auf ihrem Höhepunkt, zumal die Krim eine große Rolle bei der Zustellung russischen Gases spielte. Somit beschleunigt die EU ihre Suche nach Alternativen zum russischem Gas. Die Türkei ist nach diesen Ereignissen noch wichtiger für die Europäische

2. Innerhalb der EU beträgt der Anteil 19,3 %. Es folgen Frankreich mit 15,5 %, Großbritannien mit 11,7 % Quelle: Eurostat, [http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Consumption\\_of\\_energy](http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Consumption_of_energy)

3. Eurostat, "Member States' Trade in Petroleum Oils and Natural Gas", Nisan 2018, [http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/EU\\_imports\\_of\\_energy\\_products\\_-\\_recent\\_developments#Overview](http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/EU_imports_of_energy_products_-_recent_developments#Overview)



Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2018

Union geworden, die durch Diversifikation versucht, ihre Erdgasversorgung zu sichern. In diesem Teil der Analyse werden die Verbrauchsstatistiken der EU näher betrachtet, um die Rolle der Türkei bei der Energieversorgungssicherheit noch besser nachzuvollziehen.

Wenn man den primären Energieverbrauch des Jahres 2017 analysiert fällt auf, dass Erdöl mit 38,2 % den größten Anteil ausmacht. Darauf folgen Erdgas mit 23,76 Prozent, Kohle mit 13,87%, heimische und natürliche Quellen wie Erneuerbare Energien mit 13,2 % und Nukleare Energie mit 11,12 % (Grafik 1). In Anbetracht dieser Daten ist zu erkennen, dass die EU zu 75 % von fossilen Energiequellen abhängig ist und sich die Verbrauchsmenge von Kohle und erneuerbaren Energien ähneln.

Wenn man sich, abgesehen von der hydroelektrischen Energie, mit den Quellen erneuerbarer Energien und ihrer inneren Zusammensetzung befasst, wird ersichtlich, dass der größte Anteil auf die Windenergie entfällt, gefolgt von Solar- und Bioenergie. Die EU legt großen Wert auf die Nutzung erneuerbarer Energien und profitiert neben geothermaler Energie auch von modernen Quellen erneuerbarer Energien wie Wellen-, Wasser- und Meeresenergie.<sup>4</sup>

4. Eurostat, Short Assessment of Renewable Energy Sources, 2016 Results

Aufgrund der begrenzten Verfügung über eigene, fossile Energiequellen, die einen gewichtigen Anteil des EU-Verbrauches ausmachen, ist die EU in hohem Maße von externen Quellen abhängig. Die Erdölnutzung der EU, die innerhalb des primären Energieverbrauchs an erster Stelle steht, macht 14 % des globalen Erdölverbrauchs aus. Es wird geschätzt, dass in den 27 Mitgliedsstaaten der EU (Bulgarien ausgenommen) 0,3 % der weltweiten Erdölreserven lagern. Diese Menge entspricht ungefähr 700 Millionen Tonnen, wovon der größte Anteil auf das Vereinigte Königreich entfällt, das sich in der Trennungsphase zur EU befindet. Die restlichen Reserven lagern in Dänemark, Italien, Rumänien und anderen Mitgliedsländern. Im Jahr 2017 produzierte die EU ungefähr 69 Millionen Tonnen Erdöl, was 1,6 % der globalen Herstellung und 10,7 % des Verbrauchs<sup>5</sup> entspricht. In anderen Worten stammte 89 % des Erdöl-Verbrauches der EU im Jahr 2017 aus Importen. Bezüglich der besagten Importe waren lediglich zwei der Erdöl-Firmen europäischen Ursprungs<sup>6</sup>, während russische Firmen<sup>7</sup> mit einem Anteil von einem Drittel<sup>8</sup> den größten Anteil verkaufen konnten. Weitere bedeutende Bereitsteller waren Saudi Aramco, ExxonMobil und Chevron Corporation aus Amerika, National Oil Corporation aus Libyen und Sonatrach aus Algerien.

Erdgas belegt innerhalb des primären Energieverbrauchs der EU den zweiten Platz und wird im Rahmen der externen Abhängigkeit der EU am Häufigsten erwähnt. Die EU besitzt 0,7 % der weltweiten Erdgasreserven (1,3 Trillionen Kubikmeter) und hat im Jahr 2017, 117,8 Millionen Tonnen Öleinheit (mtoe) produziert, was

5. BP, "Statistical Review of World Energy - June 2018", s.12, 16-17

6. Europäische Firmen wie Statoil aus Norwegen und Shell aus Holland

7. Rosneft, Lukoil und Gazprom aus Russland

8. Cambridge Econometrics, "A Study on Oil Dependency in the EU", 2016, [https://www.transportenvironment.org/sites/te/files/publications/2016\\_07\\_Study\\_EU\\_oil\\_dependency.pdf](https://www.transportenvironment.org/sites/te/files/publications/2016_07_Study_EU_oil_dependency.pdf) (Erişim Tarihi: 27 Mart 2018)

3,2 % der globalen Herstellung entspricht. Die besagte Menge entspricht 25,2 %<sup>9</sup> des Gesamtverbrauches, das mit 466,8 mtoe beziffert ist. Anders ausgedrückt, stammten mehr als 74 % des Erdgasverbrauches der EU im Jahr 2017 aus Importen.

Wenn man die Erdgasimporte der Europäischen Union im Jahr 2017 näher betrachtet fällt auf, dass 81 % aus Rohrleitungen/Pipelines und die restlichen 19 % aus verflüssigtem Erdgas (Liquified Natural Gas-LNG) stammen. Es ist bemerkenswert, dass Deutschland mit 94,8 Milliarden Kubikmetern als größter Pipeline-Gas Importeur unter den EU-Mitgliedern gleichzeitig auch der größte Importeur weltweit ist. Spanien hingegen ist der größte Importeur von verflüssigtem Gas (LNG) innerhalb der Europäischen Union. Russland steht an erster Stelle der Länder, die Erdgas aus Pipelines bereitstellen und hält einen Marktanteil von 35 % . An zweiter Stelle folgt mit 23 % das als „vertrauenswürdiger Anbieter“ getaufte aber an Reserven und somit auch an Produktion begrenzte Norwegen. Als bedeutende Importeure von LNG sind Katar, Algerien und Nigeria<sup>10</sup> zu nennen. Die mit der erfolgreichen Herstellung von Schiefergas in den EU-Gasmarkt eingetretenen Vereinigten Staaten von Amerika stehen mit ihren LNG-Exporten von über 2,6 Milliarden Kubikmetern an sechster Stelle.

Kohle belegt innerhalb des primären Energieverbrauchs den dritten Platz und ist die Energiequelle, dessen Anteil die EU am meisten zu verringern versucht. Als Gründe für den Versuch der Verringerung können umwelttechnische Gründe, wie die Sorge um Luftverschmutzung und der Klimawandel genannt werden, wobei die EU mit einer Menge von 74.819 Millionen Tonnen insgesamt 6,6 % der globalen Kohlevorkommen besitzt. Während die Kohleproduktion

im Jahr 2017 131 Millionen Tonnen betrug, wurde der Verbrauch mit 234,3 Millionen Tonnen angegeben. Daraus lässt sich schließen, dass die EU 56 % ihrer verbrauchten Kohlereserven selbst produziert und den Rest importiert hat. Polen rangiert auf Platz eins und Deutschland auf Platz zwei der größten Kohleproduzenten, während Deutschland als größter und Polen als zweitgrößter Kohleverbraucher gelistet werden<sup>11</sup>. Trotz der Fortschritte im Bereich der erneuerbaren Energien greift Deutschland noch immer in bedeutendem Maße auf Kohle zurück.

Während die Nuklearenergie im Jahr 2017 an vierter Stelle des EU-Energieverbrauchs rangierte, machte diese Menge 32,5 % des globalen Verbrauchs aus. Wenn man die Nutzungsstatistik der EU-Mitgliedsstaaten in Bezug auf Nuklearenergie betrachtet, ergibt sich, dass das an erster Stelle liegende Frankreich alleine mehr als 15 % nutzt und Deutschland mit 3%<sup>12</sup> den zweiten Platz einnimmt. Deutschland ist, trotz seiner Entscheidung bezüglich des Atomaustritts, in globaler Hinsicht noch immer ein wichtiger Produzent nuklearer Energie.

Nimmt man die Quellen erneuerbarer Energien innerhalb des primären Energieverbrauchs der EU in Augenschein, wird deutlich, dass die Hydroelektrizität, gemeinhin auch bekannt als klassische, erneuerbare Energie, den größten Anteil ausmacht. Darauf folgen Windenergie, Solarenergie, Biomasse und andere moderne Quellen erneuerbarer Energien. Innerhalb der EU ist Schweden führend im Verbrauch von hydroelektrischer Energie. Deutschland hingegen ist der größte Nutzer von modernen Quellen erneuerbarer Energien wie Windenergie, Solarenergie und Biomasse.<sup>13</sup>

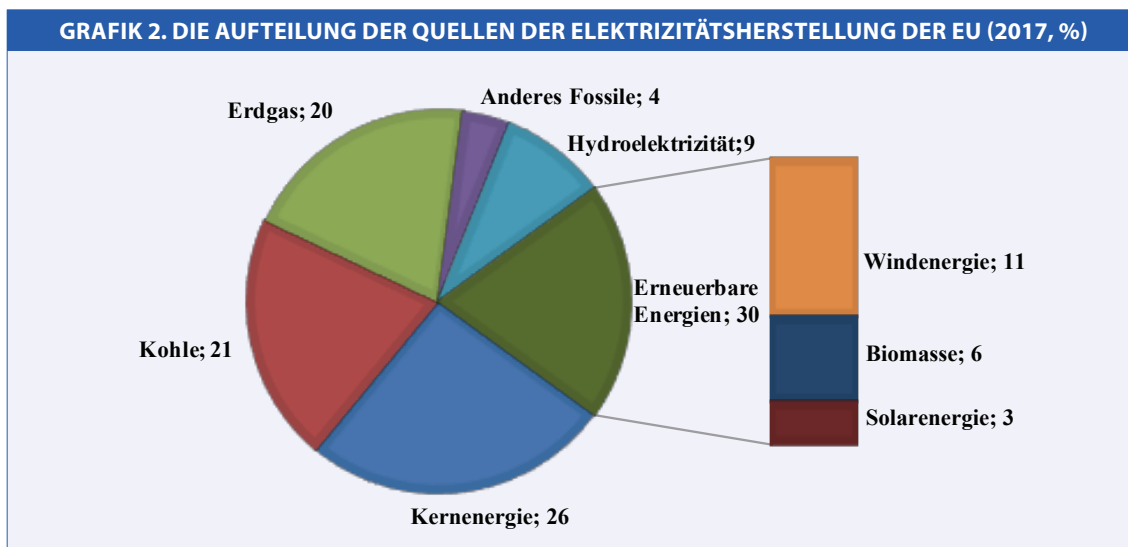
9. BP, "Statistical Review of World Energy-June 2018", s. 26, 30-31

10. BP, "Statistical Review of World Energy-June 2018", s.34-35

11. BP, "Statistical Review of World Energy - June 2018", s.36, 38-39

12. BP, "Statistical Review of World Energy - June 2018", s.41

13. Sandbag & Agora Energiewende, "2000-2017 Generation Data", <https://sandbag.org.uk/wp-content/uploads/2018/01/2000-2017-generation-data.xlsx>



Quelle: Agora Energiewende

Wenn man die Hydroelektrizität mitberechnet beträgt der Anteil von erneuerbaren Energien innerhalb des primären Energieverbrauchs ungefähr 13,2 % und innerhalb der Elektrizitätsherstellung ungefähr 39%. Die erneuerbaren Energien (Hydroelektrizität inbegriffen) stellen innerhalb der Quellen, aus welchen die EU Elektrizität produziert, mit 30%, den höchsten Anteil. Innerhalb der erneuerbaren Energien lassen sich Hydroelektrizität mit 9 %, Windenergie mit 11%, Biomasse mit 6 % und Solarenergie mit 4 % auflisten, worauf dann der Reihenfolge nach Nuklearenergie, Kohle, Erdgas und andere fossile Brennstoffe folgen (Grafik 2). Es lässt sich beobachten, dass die EU in hohem Maße von Kohle und Nuklearenergie profitiert.

Wenn man die Statistiken der EU bezüglich der Quellen erneuerbarer Energien und der Elektrizitätsherstellung analysiert fällt auf, dass die Windenergie an erster Stelle gelistet wird. Länderspezifisch betrachtet bedeutet dies, dass Deutschland eine Führungsrolle in den Bereichen Windenergie, Solarenergie und Biomassenenergie einnimmt, während Schweden bei der Hydroelektrizität führend ist.<sup>14</sup>

14. Sandbag & Agora Energiewende, "2000-2017 Generation Data", <https://sandbag.org.uk/wp-content/uploads/2018/01/2000-2017-generation-data.xlsx>

Daraus lässt sich schließen, dass die EU für ihre zu verbrauchende Energie in hohem Maße auf Kohlenwasserstoffquellen zurückgreift. Da die EU jedoch nicht über genügend Quellen verfügt, die ihren Bedarf decken könnten, werden große Mengen mit Hilfe von Importen bereitgestellt. Die Türkei spielt mit ihren weltweit größten Energiereserven im Osten in dieser Hinsicht eine außerordentlich wichtige Rolle für die EU.

## DIE TÜRKEI AUS DER PERSPEKTIVE DER ENERGIESICHERHEIT DER EU

Innerhalb des primären Energieverbrauchs kann der Anteil von Erdöl mit 38,2 % beziffert werden. Darauf folgt Erdgas mit 23,76 % als Energiequelle, die von der EU im Hinblick der Angebotssicherheit die größte Berücksichtigung findet. Die EU-Mitgliedsstaaten haben zu Beginn der 2000er Jahre mit Versorgungsschwierigkeiten in Bezug auf Erdgas, welches vom Marktführer Russland über die Ukraine geleitet wird, zu kämpfen gehabt. Die politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine, ausgelöst durch die Besetzung der Krim im Jahr 2014, wurden auch auf internationaler politischer Bühne ausgetragen, weswegen sich die EU gegen Russland positionieren musste. Von diesem Zeitpunkt an hat die EU angefangen, der

Erdgasversorgung und ihrer Sicherheit größere Bedeutung beizumessen und den Prozess der Maximierung der Menge an Anbieterstaaten zu beschleunigen. In dieser Hinsicht ist die Wichtigkeit der Türkei für die Energiesicherheit der EU nochmals zu Tage getreten.

Laut Studien befinden sich die größten Kohlenwasserstoffreserven der Welt in Ländern, die in unmittelbarer Umgebung der Türkei liegen. Demnach lagern 47,7 % der globalen Erdölreserven und 42,5 % der globalen Erdgasreserven im Nahen Osten.<sup>15</sup> Das nördlich gelegene Russland und die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS-Staaten)<sup>16</sup> beinhalten dagegen 8,7%<sup>17</sup> der Erdöl- und 29%<sup>18</sup> der Erdgasreserven. Die Türkei befindet sich umgeben von Reserven, von denen zahlreiche Staaten hochgradig abhängig sind und gestaltet seine Politik im Bewusstsein ihrer geostrategisch bedeutsamen Verortung. Gepaart mit den weltweit größten Kohlenwasserstoffvorkommen und der Nähe zur EU als eines der größten globalen Märkte, erregt die Türkei Aufmerksamkeit als ein verlässliches und sicheres Land, das auch für seine Nachbarregionen als Vermittler in der Energiewirtschaft fungieren kann. Besonders in den letzten 15 Jahren besitzt die Energiesicherheit eine hohe Priorität für die Türkei, weswegen auch an Projekten gearbeitet wird, die von Nutzen sowohl für die Türkei als auch für Länder in geographischer Nähe sein könnten.

Aktuell befinden sich zwei Pipelines in der Türkei, mit denen Rohöl weitergeleitet und exportiert werden. Somit übernimmt die Türkei

eine Schlüsselrolle bezüglich der Bereitstellung dieser Energiequellen für den Weltmarkt. Die erste und älteste Pipeline transportiert irakisches Erdöl zum türkischen Hafen Ceyhan, das daraufhin mithilfe von Öltankern an die internationalen Märkte verkauft wird. Diese Rohrleitung wird als „Kerkük-Yumurtalik-Pipeline“ oder gemäß der offiziellen Bezeichnung auch als Irakisches-Türkische Leitung genannt. Nach der Inbetriebnahme 1976, wurde sie 1977 zum ersten Mal für den Weltmarkt zugänglich gemacht. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 25,7 Millionen Tonnen Erdöl transportiert, während die Leitung eine jährliche Kapazität von 70,9 Millionen Tonnen vorzuweisen hat. Innerhalb der türkischen Grenzen ist heutzutage die Firma BOTAS damit beauftragt, das Erdöl mithilfe von Tankern in alle Gebiete der Welt zu transportieren.<sup>19</sup>

Als zweite Ölpipeline kann die „Baku-Tiflis-Ceyhan-Leitung“ (BTC) genannt werden. Diese Leitung deckt den Bedarf des türkischen, aserbaidischen, turkmenischen und kasachischen Verbrauchs und spielt gleichzeitig eine Schlüsselrolle bei der Bereitstellung des Erdöls für den Weltmarkt. Die Pipeline ist seit 2006 aktiv und besitzt eine jährliche Transportkapazität von 90 Millionen Tonnen. Somit ist sie dabei dienlich, die Wichtigkeit der Türkei in ihrer Region und auch außerhalb zu steigern, um somit eine beachtliche Position innerhalb der Energiewirtschaft einzunehmen.

Die Unterstützung der Baku-Tiflis-Ceyhan Pipeline (BTC), angeführt durch die USA und die westlichen Staaten ist wichtig, um die Abhängigkeit zu Erdölreserven des Nahen Ostens und Russlands zu verringern. Außerdem ist die Pipeline auf türkischem Gebiet; und ihr Betrieb durch BOTAS als eine der wichtigsten öffentlich-wirtschaftlichen Unternehmungen recht vorteilhaft für die Türkei, zumal dadurch

15. BP, „Statistical Review of World Energy“, June 2017

16. GUS-Staaten: Aserbaidisch, Weißrussland, Armenien, Moldawien, Kasachstan, Kirgisien, Tadschikistan, Usbekistan. Obwohl Turkmenistan über Reserven verfügt wird sie in vielen Quellen fälschlicherweise dazugezählt. Der Mitgliedsvertrag wurde vom nationalen Parlament nicht gebilligt.

17. „Petrol“, T.C. Enerji ve Tabii Kaynaklar Bakanlığı, <http://www.enerji.gov.tr/tr-TR/Sayfalar/Petrol>

18. „Doğal Gaz“, T.C. Enerji ve Tabii Kaynaklar Bakanlığı, <http://www.enerji.gov.tr/tr-TR/Sayfalar/Dogal-Gaz>

19. „Petrol Boru Hatları“, ETKB, <http://www.enerji.gov.tr/tr-TR/Sayfalar/Petrol-Boru-Hatlari>

Einnahmen generiert werden, die aus dem Betrieb und den Weiterleitungsgebühren stammen. Mithilfe der BTC wurden im Jahr 2017 circa 256 Millionen Barrel Erdöl mit 333 Tankern vom Ceyhan Hafen transportiert.<sup>20</sup> Länder, die innerhalb eines Jahres den größten Kaufanteil an Erdöl vom Ceyhan Hafen hatten, waren Griechenland, Italien, Bulgarien, Polen, die Vereinigten Arabischen Emirate und Israel.<sup>21</sup>

Seit den 2000er Jahren führt die Türkei Projekte zur aktiven Teilhabe an der Energiewirtschaft in der eigenen Region durch. Außerdem weiß man, dass sie neben dem Erdölhandel auch daran arbeitet, mehr Mitbestimmungsrecht bezüglich des Erdgashandels zu erlangen, das derzeit seine goldenen Zeiten durchlebt. Es ist in erster Linie für Erdgas importierende und exportierende Länder, aber auch für die Türkei von großer Bedeutung, dass zwischen den Erdgasreserven der Nachbarländer und den Ländern, die einen hohen Erdgasbedarf aufweisen, eine Verbindung aufgebaut wird. In dieser Hinsicht befindet sich die EU mit ihrem hohen Bedarf an Erdgas seit Langem in Beobachtung der Länder, die über Erdgasquellen verfügen. Inmitten dieser von Angebot und Nachfrage geprägten gegenseitigen Abhängigkeit erscheint die Türkei als vorteilhaftester Player. Die Türkei, die mit ihrer Ausübung einer Verbindungsfunktion für beide Seiten auffällt, beschäftigt sich seit 15 Jahren besonders mit internationalen Pipeline-Projekten.

Die für eine Verbindung der türkischen und griechischen Gasleitungen sorgende und 2007 in Betrieb gegangene Türkisch-Griechische Erdgas-Interconnection war das erste Projekt, das einen direkten Erdgashandel zwischen der Türkei und der EU ermöglichte. Die von der EU-Kommission geplante Rohrleitung wurde mit dem Vorhaben ins Leben gerufen, Erdgas über die Türkei, dem Kaspischen Gebiet, Zentralasien,

Russland und den östlichen Mittelmeerländern nach Griechenland und Europa zu leiten.<sup>22</sup>

Die Leitung ermöglicht eine Erdgasleitung über die Türkei nach Griechenland und sorgte im Jahr 2017 für einen Export von 642 Millionen Kubikmetern Erdgas.<sup>23</sup> Obwohl die Leitung im jetzigen Zustand nur über eine begrenzte Transferkapazität verfügt, ist sie trotz Allem als Verbindungsglied zwischen den Erdgasmärkten der Türkei und der EU äußerst wichtig. Außerdem ist bekannt, dass die US-Administration, die eine Unabhängigkeit der EU von russischer Energie und die Suche nach alternativen Energieanbietern befürwortet, diese Leitung politisch unterstützt.<sup>24</sup>

Neben den schon bestehenden Rohrleitungen arbeitet die Türkei auch an zwei weiteren Pipelineprojekten, welche die Rolle der Türkei innerhalb der Energiewirtschaft sowohl im regionalen als auch im globalen Ausmaß weiter stabilisieren können. In diesem Zusammenhang kann als Erstes das „Southern Gas Corridor-SGC-Projekt“ genannt werden, mit dessen Bau 2015 begonnen wurde und das eines der drei Gasleitungen der Transanatolischen Erdgasleitung (TANAP) werden wird. Die Baku-Tiflis-Ceyhan Pipeline (BTC) ist ein Projekt, das mit dem Vorhaben des Erdgastransports vom Kaspischen Meer für die türkischen und europäischen Märkte entwickelt wurde. Die Transanatolische Erdgasleitung (TANAP) wurde im Juni 2018 in Betrieb genommen und ermöglicht der Türkei die Nutzung von Erdgas, das aus dem Umfeld vom Gasfeld Schah Denis 2 in Aserbaidschan gewonnen wird.

22. Hüseyin Sak, Abdülbaki Zengin, „Uluslararası Doğal Gaz Boru Hattı Projeleri; Türkiye'nin Doğal Gaz Ticareti Açısından Trans Anadolu Doğal Gaz Boru Hattı (TANAP) ve Trans Adriyatik Doğal Gaz Boru Hattı (TAP) Projelerinin Değerlendirilmesi“, 2015, İstanbul Ticaret Üniversitesi, Dış Ticaret Enstitüsü, Tartışma Metinleri

23. „Doğal Gaz Boru Hatları ve Projeleri“, ETKB, <http://www.enerji.gov.tr/tr-TR/Sayfalar/Dogal-Gaz-Boru-Hatlari-ve-Projeleri>

24. „Türk – Yunan Doğal Gaz Boru Hattı Açıldı“, CNN Türk, 18 Aralık 2007.

20. BP, „Baku-Tbilisi-Ceyhan Pipeline“, [https://www.bp.com/en\\_az/caspian/operations/projects/pipelines/BTC.html](https://www.bp.com/en_az/caspian/operations/projects/pipelines/BTC.html)

21. Tanker Trackers, <http://tankertrackers.com/#/>

Die „Trans-Adriatic-Pipeline“ (TAP) als Bestandteil des Projekts, welche für den Erdgastransport nach Europa sorgen und als langer Arm der TANAP dienen soll, wird planungsgemäß im Jahr 2020 betriebsbereit sein. Die Wichtigkeit der Energiequellen des Kaspischen Gebiets für die EU und Deutschland, die ein sicheres und stabiles Energieangebot als eines ihrer Hauptanliegen erachten, ist eine allgemein bekannte Tatsache. Mit dem Projekt bereitet sich die EU in erster Etappe auf einen Erdgasimport von 10 Milliarden Kubikmeter vor und plant in naher Zeit als Ergebnis von Kapazitätserhöhungen mithilfe von Gasleitungen ihren Import auf 31 Milliarden Kubikmeter Erdgas im Jahr 2026 zu erhöhen.<sup>25</sup> Darüber hinaus ist bekannt, dass sich die deutsche Firma E.ON darauf vorbereitet, mithilfe der SGC im Zeitraum 2020-2044 ein jährliches Volumen von rund 1,5 Milliarden Kubikmetern Erdgas nach Deutschland zu importieren. Außerdem weiß man, dass eine renommierte deutsche Bank eine Kreditgarantie für Aserbaidschan in Aussicht stellt, um den problemlosen Ablauf des Projekts zu ermöglichen.<sup>26</sup> Es wird geschätzt, dass die Menge an exportiertem Gas mit der Zeit steigen wird und die Leitung somit von direkter Wichtigkeit für Deutschland ist.

Es ist offensichtlich, dass die SGC einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit des Erdgasangebotes der Türkei und der EU leisten wird. Diesbezüglich sind die Vorteile für die EU klar erkennbar. Da die Türkei ein aktueller Kunde aserbaidchanischen Gases ist und durch die SGC weitere Länder für den Import in Frage kommen, erscheint das Projekt umso wichtiger

für die Europäische Union. Wenn man zudem beachtet, dass Aserbaidschan mit ihrer Lieferantenrolle innerhalb des Projekts neue Exportmärkte erschließen wird, lässt sich eine Win-Win Situation für alle Beteiligten feststellen.

Außerdem ist bekannt, dass andere über reiche Erdgasvorkommen verfügende regionale Länder wie Iran und Turkmenistan Vorbereitungen unternommen haben, um am SGC-Projekt mitwirken zu können. Bei einer Mitwirkung würde auch die Zahl der Länder, mit denen sie Exporthandel betreiben, steigen. Mit der Türkei als Mediator würde außerdem die Zahl der Energiequellen und dessen Handel steigen und das Energieangebot der EU gleichzeitig an Sicherheit gewinnen.

**Die Zusammenarbeit mit der Türkei in internationalen Projekten würde sowohl für die Energiesicherheit der EU als auch für die Fortführung der unbestrittenen Position Deutschlands innerhalb der EU wichtige Nutzen für alle Beteiligten mit sich bringen.**

Das SGC-Projekt wird ähnlich wie die Türkisch-Griechische Gasleitung von den USA unterstützt. Während die USA diesen Schritt zur zunehmenden Unabhängigkeit der EU vom russischen Gas befürwortet, reagiert der Energielieferant Russland mit Argwohn. Es erscheint jedoch nicht möglich, dass die EU in absehbarer Zeit seine völlige Unabhängigkeit von russischem Gas erklären kann. Im Jahr 2017 verbrauchte die EU insgesamt 491 Milliarden Kubikmeter Erdgas<sup>27</sup>, wovon allein 194 Milliarden Kubikmeter aus Russland stammten. Allein 27 % der weltweiten Käufe russischen Gases stammen aus

25. Hüseyin Sak, Abdülbaki Zengin, „Uluslararası Doğal Gaz Boru Hattı Projeleri; Türkiye'nin Doğal Gaz Ticareti Açısından Trans Anadolu Doğal Gaz Boru Hattı (TANAP) ve Trans Adriyatik Doğal Gaz Boru Hattı (TAP) Projelerinin Değerlendirilmesi“, 2015, İstanbul Ticaret Üniversitesi, Dış Ticaret Enstitüsü, Tartışma Metinleri

26. DW, Almanya'dan Azeri gazına milyarlık garanti <http://www.dw.com/tr/almanya-dan-azeri-gaz%C4%B1na-milyarlık-garanti/a-42839173>

27. Quarterly Report on European Gas Markets, Volume 10, issue 4, fourth quarter of 2017.

Deutschland, das gleichzeitig als der größte Kunde Gazproms gilt. Der Marktanteil der EU beträgt hingegen 36%.<sup>28</sup>

Ein weiteres Gasleitungsprojekt auf dessen Umsetzung sich die Türkei vorbereitet, ist das zusammen mit Russland begonnene „Turkstream“-Projekt. Es wurde als Alternative zur ersten Leitung „West Line“ ins Leben gerufen, mit der die Türkei erstmals russisches Gas importierte und ein Viertel ihres Gesamtverbrauches deckte. Das Turkstream-Projekt wird ähnlich wie die zweite Leitung namens „Blue Stream“ der direkten Gasgewinnung aus Russland dienen. Es ist bekannt, dass die „West Line“ aufgrund der Überquerung von vier verschiedenen Ländern (Ukraine, Moldawien, Rumänien, Bulgarien) Bedenken bezüglich der Angebotssicherheit auslöst. Mit der Turkstream-Leitung soll die West Line-Leitung, dessen Betriebszeit 2019 enden wird, ersetzt werden. Es wird geplant, dass jährlich 15 Milliarden Kubikmeter Erdgas weitergeleitet werden. Wenn man bedenkt, dass die Türkei im jährlichen Durchschnitt 50 Milliarden Kubikmeter Erdgas verbraucht, wird deutlich, dass die Leitung alleine ein Drittel des Gesamtverbrauches bereitstellen kann. Wenn man die Kapazitäten dieses Projekts mit denen der Bluestream-Leitung zusammenlegt kann man schlussfolgern, dass Russland mehr als die Hälfte der türkischen Erdgasnachfrage decken kann.

Ein weiterer Punkt, der die Wichtigkeit der Turkstream-Leitung unterstreicht, ist das geplante Vorhaben, russisches Gas über die Türkei nach Europa zu exportieren. Ähnlich wie die Türkei transportieren die EU-Mitgliedsstaaten russisches Gas über die Ukraine, wobei sich die wirtschaftlichen und politischen Probleme zwischen Russland und der Ukraine negativ auf die EU-Staaten auswirken. Russland erachtet die Ukraine als

problematisches Transitland und versucht es so weit wie möglich zu isolieren. Dazu gehört auch der Wunsch, einen bedeutenden Anteil des an die EU transferierten Gases nicht mehr über die Ukraine, sondern über die Türkei weiterzuleiten. Bezüglich dieses Vorhabens unterhält Russland rege Verbindungen zu EU-Mitgliedern, wobei auch der Gastransfer über Griechenland, Italien, Bulgarien und Serbien<sup>29</sup> als Option gehandelt wird. Während die EU-Kommission eine weitreichende Abhängigkeit der EU von russischem Gas ablehnt, sind die Funktionäre gleichzeitig auch gegen den europäischen Teil des Turkstream-Projekts. Außerdem wird vorausgesetzt, dass Bulgarien als „Energy Hub“ und somit nicht nur als Transferland sondern auch als ein Zentrum des Energiehandels operieren soll.<sup>30</sup> Diesen Bedingungen liegen die Bedenken der Kommission zugrunde, dass die Türkei ihre potenzielle Rolle als Knotenpunkt des Energiehandels als Druckmittel verwenden könnte.

Während das Östliche Mittelmeer seit der Entdeckung von natürlichen Erdgasreserven eine aktuelle Rolle für zahlreiche regionale Länder mit hohem Energiebedarf spielt, ergibt sich auch ein Streitpunkt zwischen der EU und der Türkei in der Frage, wie diese Reserven ausgeschöpft werden sollen. Laut Recherchen beinhaltet das im Süden der Türkei und im Südosten Europas gelegene Östliche Mittelmeer Erdgasreserven mit einem Volumen von 3,4 Trillionen Kubikmetern, was das Gleichgewicht des Energiemarktes verändern könnte.<sup>31</sup> Während darüber debattiert wird, wie diese Reserven der Wirtschaft zuträglich gemacht werden können, tauchen erneu-

28. Martin Macq, „Gazprom Increases Its Exports to Europe in 2017“, *European Security Journal*, 18 Ocak 2018, <https://www.esjnews.com/gazprom-gas-export-europe-2017>

29. „European Companies Are Getting Ready For TurkStream“, *Daily Sabah Energy*, 8 Temmuz 2018, <https://www.dailysabah.com/energy/2018/06/09/european-companies-getting-ready-for-turkstream-gas>

30. „Will Bulgaria Become Europe’s Next Gas Hub?“, 14 Temmuz 2018, <https://oilprice.com/Geopolitics/International/Will-Bulgaria-Become-Europes-Next-Gas-Hub.html>

31. „Assessment of Undiscovered Oil and Gas Resources of the Levant Basin Province, Eastern Mediterranean“, *USGS Fact Sheet* 2010



te Grenzstreitigkeiten und Unstimmigkeiten bezüglich der exklusiven Wirtschaftszone auf. Somit rücken neben wirtschaftlichen und strukturellen; auch politische Probleme ins Blickfeld. Länder, die Grenzen der exklusiven Wirtschaftszone einseitig bestimmen und wiederum einseitige Ansprüche auf Reserven erheben, stellen ein Hindernis für große Energiefirmen dar, die in der Region ihre Explorationsarbeiten durchführen. Hierfür kann der griechische Teil von Zypern als Beispiel aufgeführt werden, das die Anrechte des türkischen Teils von Zypern (Türkische Republik Nordzypern) auf Energiereserven ignoriert.

Wenn man die Aktivitäten von Energiefirmen im Östlichen Mittelmeer betrachtet fällt auf, dass eine Vielzahl von Ländern auf direktem oder indirektem Weg in der Region präsent ist. ExxonMobil und Noble Energy aus den USA, ENI aus Italien, Total aus Frankreich, Royal Dutch Shell aus den Niederlanden, Delek aus Israel und Kogas aus Südkorea sind nur einige der Konzerne. Außerdem ist bekannt, dass die russische Novatek und Qatar Petroleum Zusätze für die Erdgassuche Südzyprens erhalten und schon mit ihren Arbeiten begonnen haben.<sup>32</sup> Die Türkei beobachtet dieses Vorhaben sehr genau, um die Rechte des türkischen Volkes auf der Insel zu schützen und reagiert mit Enttäuschung und Verwunderung auf die Firmenaktivitäten in der Region. Während Ägypten und Israel mit der Erdgasgewinnung in Lokationen abseits der Streitigkeiten begonnen haben, wird die Diskussion um den Export der Reserven fortgeführt.

Die von der EU-Kommission unterstützte „Eastern Mediterranean Natural Gas Pipeline“, von der die Türkei ausgeschlossen wurde, bestimmt die aktuelle Agenda derzeit am Meisten. Hierbei profiliert sich die Türkei mit ihrer beste-

henden Erdgas-Infrastruktur, ihren fortgeführten Transitleitungsprojekten und ihrer vorteilhaften geographischen Lage als geeignetste Lokation. Es ist offensichtlich, dass eine Formel, die die Türkei nicht berücksichtigt, besonders unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine größere Belastung mit sich bringen wird.<sup>33</sup> Ausgehend vom Win-Win-Prinzip integriert die Türkei vorteilhafte Projekte für alle Beteiligten in ihre Agenda und führt ihre Vorhaben bezüglich der Energiesicherheit weiterhin durch, zumal sie mit ihrer Nähe zu reservereichen Ländern auffällt, deren größter Kunde die EU ist.

Wenn man eine kurze Zusammenfassung erstellen sollte, kann festgehalten werden, dass die Türkei darauf besteht, Energiequellen im Norden, Süden und Osten der Wirtschaft zugänglich zu machen und eine Ausbeutung zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu ermöglichen. Während die EU die Besetzung der Krim durch Russland kritisiert, Russland seine Energiewirtschaftsrouten aufgrund von nicht erfüllten wirtschaftlichen Verpflichtungen der Ukraine zu wechseln gedenkt, die USA unter dem Anschein der Vertretung regionaler Interessen von Verbündeten eigenes Erdgas (in verflüssigter Form) an europäische Länder verkauft, Südzypriotischen Rechte Anderer missachtet und Katar als durch Embargos abgeschottetes Land trotzdem initiativ wird, versucht die Türkei inmitten von all diesen Variablen die Energiequellen als Mittel des Wohlstands anstelle des Konflikts zu nutzen und beabsichtigt in diesem Sinne eine ausgeglichene Politik zu betreiben. Die Zusammenarbeit mit der Türkei in internationalen Projekten würde sowohl für die Energiesicherheit der EU als auch für die Fortführung der unbestrittenen Position Deutschlands innerhalb der EU wichtige Nutzen für alle Beteiligten mit sich bringen.

32. „Natural Gas Sets the Stage for an Armed Conflict in the Eastern Mediterranean“, Gefira, 23 Şubat 2018, <https://gefira.org/en/2018/02/23/natural-gas-sets-the-stage-for-an-armed-conflict-in-the-east-mediterranean/>

33. Erdal Tanas Karagöl, Büşra Zeynep Özdemir, *Türkiye'nin Enerji Ticaret Merkezi Olmasında Doğu Akdeniz'in Rolü*, (SETA Rapor, İstanbul: 2017)

## DIE ROLLE VON ENERGIE FÜR DIE DEUTSCH-TÜRKISCHEN BEZIEHUNGEN

Es ist eine allseits bekannte Tatsache, dass der Handel und die Wirtschaft eine beträchtliche Rolle für die langjährigen türkisch-deutschen Beziehungen spielen. Auch wenn diese Beziehungen auf der politischen Bühne von Zeit zu Zeit von Spannungen begleitet werden, hat die Wirtschaft stets eine verbindende positive Rolle übernommen und ihren Export- und Importhandel fortgeführt. Heutzutage kann man davon sprechen, dass diese Beziehungen mit der Energiefrage noch weiter gestärkt werden können, somit also ein Potenzial der weiteren Intensivierung und Vertiefung gegeben ist.

Man kann die deutsch-türkischen Energiebeziehungen aus zwei Perspektiven bewerten. Erstens ist aus Sicht der EU-Energiesicherheit ein indirektes Verhältnis vorhanden. Hierbei ist die Annahme, dass sich wichtige Beiträge zur EU auch auf seine Mitgliedsstaaten positiv auswirken, eine akzeptierte Tatsache. Zweitens existiert eine Beziehung, die direkte Abkommen, strategische Partnerschaften und den Energiehandel zwischen deutschen und türkischen Firmen beinhaltet. Während die erste Schlussfolgerung hinsichtlich der deutsch-türkischen Beziehungen in den letzten Zeiten sehr oft behandelt wurde, kann angemerkt werden, dass die zweite Schlussfolgerung, die direkte Energiebeziehungen zwischen beiden Ländern impliziert, nicht wirklich beachtet wurde. Doch in Verbindung mit einem Zuschlag der Türkei vom 03.08.2017 für eine Windkraftzentrale (1000 MW YEKA RES-1), den ein deutsch-türkisches Konsortium erhielt, hat man das erhebliche Potenzial der in der zweiten Schlussfolgerung geschilderten Beziehungen erleben können. Mit diesen Ausführungen werden die langjährigen deutsch-türkischen Ener-

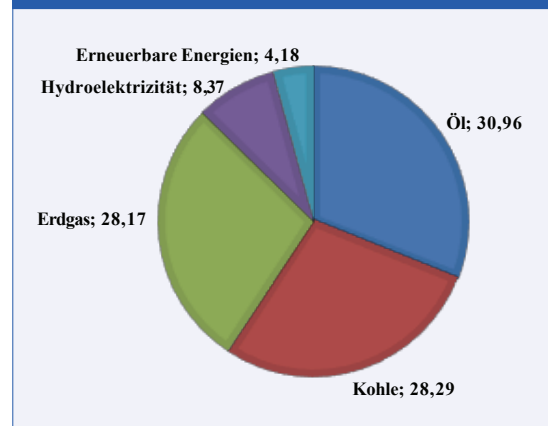
giebeziehungen unter dem Gesichtspunkt des primären Energieverbrauches behandelt und die Gemeinsamkeiten zwischen den Energiemärkten beider Länder betont.

### DIE ENERGIEPROFILE DEUTSCHLANDS UND DER TÜRKEI

Bevor wir uns den deutsch-türkischen Energiebeziehungen widmen, werden wir im nächsten Schritt die jetzigen Energiecharakteristika und -strategien Deutschlands und der Türkei untersuchen, um einen leichteren Zugang zu den Energieprofilen und Energiemärkten beider Länder zu gewinnen und somit Gemeinsamkeiten hervorheben zu können.

Aufgrund der Tatsache, dass die Türkei in Bezug auf das von ihr am Meisten genutzte Kohlenwasserstoff auf begrenzte Reserven zurückgreifen muss, ist sie ähnlich wie die EU und Deutschland in großem Maße von externen Anbietern abhängig. Die Türkei importiert 93 % ihres Erdöl- und 99 Prozent ihres Erdgasverbrauches.<sup>34</sup> Innerhalb ihres primären Energieverbrauchs stellt Erdöl mit 31 % den größten Anteil, darauf folgen Kohle mit 28,29 % und Erdgas mit 28,17%. Während die Türkei noch über keine Nuklearzentrale verfügt, besitzt die

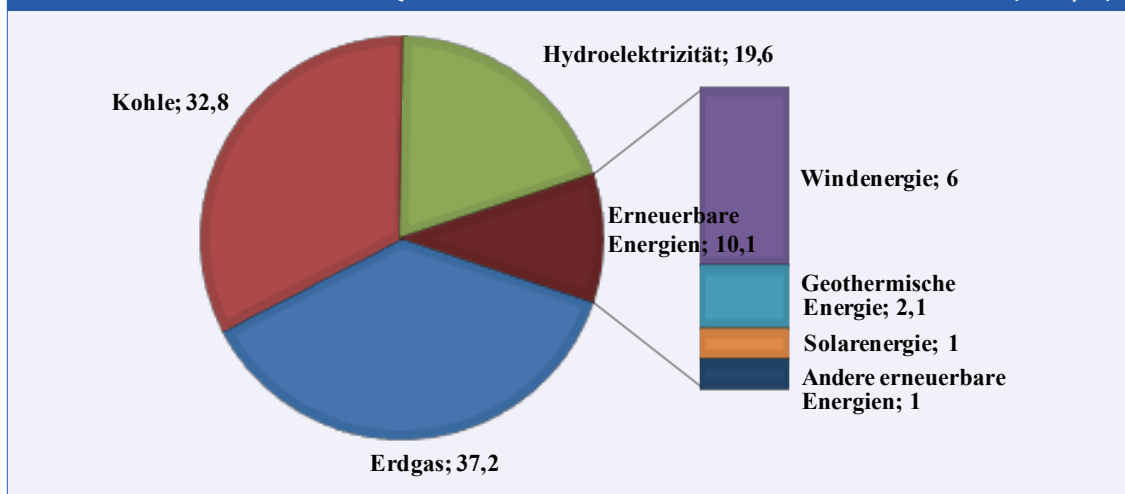
**GRAFIK 3. DIE AUFTEILUNG DER QUELLEN DES PRIMÄREN ENERGIEVERBRAUCHS DER TÜRKEI (2017,%)**



Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2018

34. Petform, <https://www.petform.org.tr/en/>

GRAFIK 4. DIE AUFTEILUNG DER QUELLEN DER ELEKTRIZITÄTHERSTELLUNG DER TURKEI (2017, %)



Quelle: TEİAŞ 2017 Yılı Faaliyet Raporu

Hydroelektrizität über einen bemerkenswerten Anteil. Neben der Hydroelektrizität als traditionelle, erneuerbare Energiequelle stehen seit 10 Jahren auch moderne erneuerbare Energien im Fokus der Türkei. Man weiß, dass diese Energiequellen zukunftsversprechend sind und in naher Zukunft ihren Anteil innerhalb der Maximalkapazität erhöhen werden.

Der Umstand, dass Erdöl innerhalb des primären Energieverbrauchs überwiegend im Verkehrssektor verwendet wird, sorgt wiederum dafür, dass wir bezüglich der Aufteilung der Quellen der Elektrizitätsbeschaffung auf ein anderes Schema treffen. Weil Elektrizitätsbasen<sup>35</sup> mithilfe von Belastungen ununterbrochenen Stromfluss erzeugen, macht sich die Wichtigkeit fossiler Brennstoffe auch darin bemerkbar, dass sie innerhalb der Quellen für die Elektrizitätserzeugung den ersten Platz belegen. Wärmekraftwerke liegen mit einem Anteil von 37,2 % an erster Stelle, während Kohlekraftwerke mit einem Anteil von 32,8 % an zweiter Stelle liegen. In den restlichen 29,7 % hingegen sind erneuerbare Energiequellen wie Hydroelektrizi-

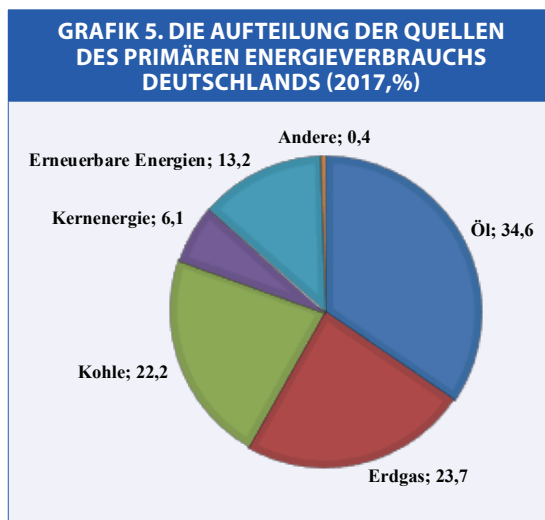
tät, Windenergie, Solarenergie und Geothermie vertreten.<sup>36</sup> Auch wenn der Anteil der erneuerbaren Energien (Hydroelektrizität ausgenommen) im Vergleich zu anderen Energiequellen äußerst gering ausfällt, hat es die Türkei geschafft, ihre Windenergiekapazitäten im Jahr 2016 zu erhöhen und somit nach den USA den zweiten Platz unter den OECD-Ländern einzunehmen.<sup>37</sup> Das zeigt, welche Bedeutung die Türkei den erneuerbaren Energiequellen beimißt.

Deutschland, das ebenfalls im Fokus dieser Analysen steht, besitzt bei Betrachtung des primären Energieverbrauchs im Jahr 2017, wie oben erwähnt, ein ähnliches Energieprofil wie die EU und die Türkei, weswegen bei Betrachtung des Energiegefüges überwiegend fossile Brennstoffe anzutreffen sind. Während in der Bundesrepublik Erdöl mit 34,6 % die Liste anführt, folgen Erdgas und Kohle mit jeweils 23,7 % und 22 %. Im Verlauf der Zeit ist die Kohle aufgrund der technischen Erneuerungen und wechselhaften Industrialisierungsbedingungen größtenteils dem Erdöl und dem Erdgas gewichen. Es ist bemerkenswert,

35. Strombasen müssen ständig aktiv bleiben, um das 7/24-Minimum zu gewährleisten. Aufgrund von begrenzten Lagerungstechnologien wird vermehrt auf Kohle und Nuklearenergie zurückgegriffen. Für nähere Informationen; <https://www.e-education.psu.edu/eme807/node/667>

36. ETKB, "Dünya ve Türkiye Enerji ve Tabii Kaynaklar Görünümü", 2017, [http://www.enerji.gov.tr/File/?path=ROOT%2f%2fDocuments%2fEnerji%20ve%20Tabii%20Kaynaklar%20G%C3%B6r%C3%BCn%C3%BCm%C3%BCn%2fSayi\\_15.pdf](http://www.enerji.gov.tr/File/?path=ROOT%2f%2fDocuments%2fEnerji%20ve%20Tabii%20Kaynaklar%20G%C3%B6r%C3%BCn%C3%BCm%C3%BCn%2fSayi_15.pdf)

37. IEA, "Renewables Information: Overview", 2017, s.8



Quelle: BP Statistical Review of World Energy 2018

dass Deutschland als größte Wirtschaftsmacht der EU, gleichfalls als größter Bekämpfer des Klimawandels gilt, und dennoch ein Fünftel seines Energieverbrauchs mit Kohle deckt. Ein weiterer bemerkenswerter Punkt ist, dass der Anteil von Erneuerbaren Energien doppelt so hoch ist, wie der Anteil von Atomenergie (Grafik 5).

Auch wenn die erneuerbaren Energien im Vergleich zum Anteil fossiler Brennstoffe innerhalb des primären Energieverbrauchs zurückfallen, sind die Investitionen Deutschlands in Solar- und Windenergie in den letzten Jahren bemerkenswert. Die globale Erwärmung, der Klimawechsel und die damit verbundenen ökologischen Bedenken bewegen Deutschland zur vermehrten Nutzung erneuerbarer Energien und somit zur Umsetzung der „Energiewende“. Das Energiewende-Projekt bezeichnet die langfristige Ersetzung von Kohle und Nuklearenergie durch erneuerbare Energiequellen und die Erhöhung der Energieeffizienz. Diese Transformation umfasst nahezu alle Bereiche der Wirtschaft und hat vier Hauptziele. Diese sind wie folgt: Bekämpfung der Kohlenstoffemissionen und des Klimawandels, Verringerung des Exports fossiler Brennstoffe und Erhöhung der Energiesicherheit, schrittweiser Atomausstieg, Unterstützung der Beschäftigungsdynamik in Technologie und

Industrie und Sicherung der Konkurrenzfähigkeit und des Wachstums der Wirtschaft.<sup>38</sup>

Deutschland versucht seit ungefähr 20 Jahren mithilfe der Energiewende sein Energiesystem zu transformieren und hat durch seine Investitionen erreicht, dass der Anteil von Erneuerbaren Energiequellen innerhalb der Elektrizitätserzeugung mittlerweile um mehr als das zehnfache angestiegen ist. Demnach betrug der diesbezügliche Wert 3,6 im Jahr 1990<sup>39</sup> und 33 im Jahr 2017.<sup>40</sup> Der wichtigste Auslöser für diesen Anstieg sind die Wind- und Solarenergie, die andere Quellen wie Biomasse, Hydroelektrizität und Geothermie übertroffen haben. Doch die Tatsache, dass Deutschland seine Elektrizitätserzeugung noch immer zu einem Drittel aus Kohle deckt ist als Anzeichen zu deuten, dass die Nutzung von Kohle bis auf weiteres fortgeführt werden wird.

Deutschland als größter Elektrizitätserzeuger und Verbraucher der EU ist gleichzeitig auch das Land, welches die meiste Menge an Strom aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt.<sup>41</sup> In Deutschland ist zu beobachten, dass die Anzahl von Quellen erneuerbarer Energien zunimmt. Das Ziel, im Jahr 2020, 35 % der Elektrizitätserzeugung mithilfe von erneuerbaren Energiequellen bereitzustellen, wurde schon 2017 mit 36 % übertroffen.<sup>42</sup> Es ist von Deutschland zu erwarten, dass dieses Ziel noch weiter ausgebaut wird und das Vorhaben der jährlichen Steigerung der Maximalkapazität um 5 Prozent dafür sorgen wird, dass 2030 der gesamte Stromverbrauch aus Erneuerbaren Energien stammen wird.<sup>43</sup>

38. Agora Energiewende, „The Energiewende in a Nutshell“, 2017, s.4.

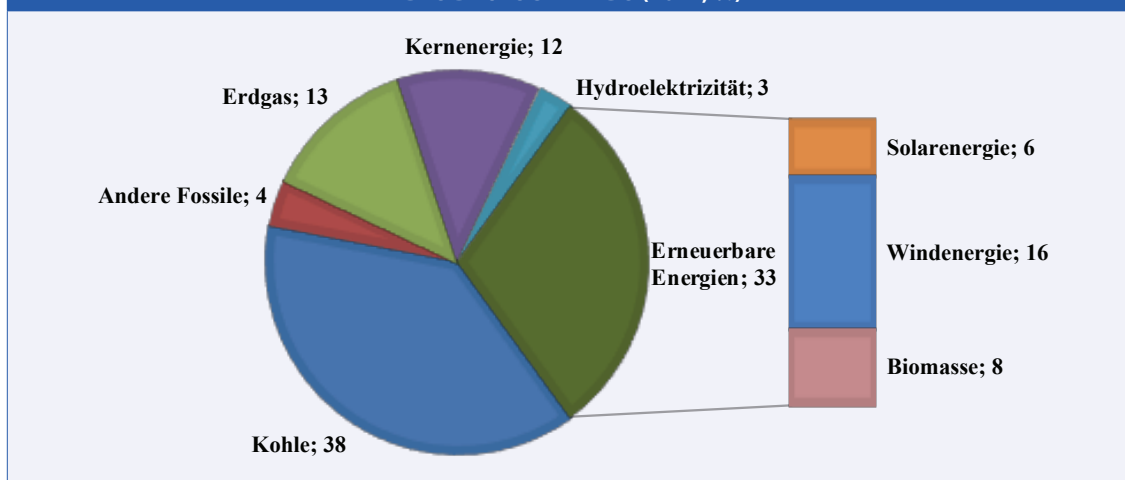
39. Agora Energiewende, „The Energiewende in a Nutshell“, 2017, s.7.

40. Agora Energiewende, „2000-2017 Generation Data“, 2018.

41. IEA, „Renewables Information: Overview“, 2017

42. Gemeint sind Erneuerbare Energien, einschließlich der Wasserenergie.

43. Craig Morris, „Germany’s Energy Consumption in 2017“, 2018, Energy Transition, <https://energytransition.org/2018/01/german-energy-consumption-2017/>

**GRAFIK 6. DIE AUFTEILUNG DER QUELLEN DER ELEKTRIZITÄTHERSTELLUNG DES DEUTSCHLANDS (2017, %)**

Kaynak: Agora Energiewende

Auf ähnliche Weise war zu beobachten, dass in der Türkei als Ergebnis der sorgfältigen Vorbereitung im Jahr 2017 etwa 30 Prozent der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen stammten.<sup>44</sup>

Während die als traditionelle erneuerbare Energie bezeichnete Hydroelektrizität innerhalb der Stromerzeugung den größten Anteil besitzt, weiß man auch, dass die Türkei mehr auf diese Energiequelle zurückgreift als Deutschland. Die Türkei besitzt aus geographischer Sicht einen günstigeren Zugang zur Hydroelektrizität, weshalb der Anteil bei der Stromgewinnung in der Türkei bei 19,6 Prozent und lediglich 3 Prozent in Deutschland liegt (Grafik 4-6).

Obwohl die Türkei jedoch dank ihrer geographischen Lage zu 60 Prozent mehr von Sonnenstrahlen profitieren kann als Deutschland und eine tägliche Sonnendauer von 7,5 Stunden besitzt<sup>45</sup>, befindet sie sich im Bereich der Stromgewinnung durch Solarenergie dennoch weit hinter Deutschland.<sup>46</sup> Demnach verfügen

Ende des Jahres 2017 die Solarenergiezentralen der Türkei über eine Maximalkapazität von 3,422 MW, während die in Deutschland gelegenen Solarenergiezentralen einen Wert von 42,396 MW erreichen können.<sup>47</sup> Daraus kann man schließen, dass Deutschland weniger Sonnenlicht erfährt aber trotzdem einen zwölfmal höheren Wert an GES aufzuweisen hat als die Türkei. Auf ähnliche Weise verfügt Deutschland auch über mehr Windenergiekapazitäten und greift bei der Stromgewinnung vermehrt auf diese zurück. Ende des Jahres 2017 verfügten die Windkraftwerke der Türkei über eine Maximalkapazität von 6,516 MW, was 7,6 % der Gesamtstromerzeugung entsprach. Demgegenüber verfügten die deutschen Windkraftanlagen im gleichen Zeitraum über eine Maximalkapazität von 56,180 MW, was 18,8 % der Gesamtstromerzeugung entsprach.<sup>48</sup>

Unter Berücksichtigung all dieser Werte sollte man für ein besseres Verständnis der Vergleiche unterstreichen, dass Deutschland höhere Werte in den Bereichen primärer Energiever-

44. Ungefähr zwanzig Prozent der Herstellung stammen von Wasserenergie. Quelle: "Elektrik" T.C. Enerji ve Tabii Kaynaklar Bakanlığı, <http://www.enerji.gov.tr/tr-TR/Sayfalar/Elektrik>

45. Die durchschnittliche Sonnenscheindauer ergibt sich aus der durchschnittlichen Zeit, in der die Sonne am Himmel zu sehen ist.

46. Enerji Bakanlığı, Ülkemiz, coğrafi konumu nedeniyle yüksek güneş enerjisi potansiyeline sahiptir. <http://www.enerji.gov.tr/tr-TR/Sayfalar/Gunes>

47. IRENA, "Renewable Capacity Statistics 2018", 2018, <http://irena.org/publications/2018/Mar/Renewable-Capacity-Statistics-2018>

48. "Net Installed Electricity Generation Capacity in Germany", Fraunhofer ISE, [https://www.energy-charts.de/power\\_inst.htm](https://www.energy-charts.de/power_inst.htm)

brauch, Stromerzeugung und Stromverbrauch besitzt als die Türkei. Während der Energieverbrauch Deutschlands im Jahr 2017 einer Menge von 335,1 Millionen Tonnen Erdöl (million tons of equivalent-mtoe) entsprach, lag dieser Wert in der Türkei bei 157,7 mtoe.<sup>49</sup> Mit anderen Worten verbraucht Deutschland ungefähr doppelt so viel Energie wie die Türkei. Als Hauptgründe für diesen Unterschied können die Größenunterschiede beider Wirtschaften genannt werden. Ähnlich wie die Türkei sieht sich Deutschland in Energiefragen aufgrund der äußeren Abhängigkeit zu vorsichtigem Auftreten genötigt. In dieser Hinsicht verfolgt die Türkei eine ähnliche Strategie wie Deutschland, das auf der Suche nach Lösungen in großem Ausmaß in erneuerbare Energien investiert.

Bis vor kurzem war die Bundesrepublik führend in der Solartechnologie und war der weltweit größte Markt für Solarenergie. Besonders auf dem Gebiet der Photovoltaik<sup>50</sup> hatte Deutschland eine führende Rolle inne und verlor diese Stellung aus verschiedenen Gründen an China. Der angetriebene Förderungsmechanismus hat anstelle die heimische Wirtschaft zu stärken dafür gesorgt, dass sich ausländische Produzenten aus den Vereinigten Staaten und Asien, die eine im weltweiten Vergleich günstige Herstellungs- und Verkaufspolitik betreiben, im Sektor niederlassen konnten. Inmitten der steigenden nationalen Nachfrage konnten sich chinesische Firmen, die im Wettstreit mit ihren deutschen Konkurrenten waren, aufgrund von niedrigen Preisen einen Vorteil verschaffen. Ein Teil der führenden deutschen Firmen wie Gehrlicher, Q-Cells und Conergy mussten in Folge der aggressiven chinesischen Konkurrenz einsehen, dass sie im Photovoltaik-Sektor nicht

mehr mithalten konnten und haben letztendlich Insolvenz angemeldet.<sup>51</sup>

Wenn man die Förderung erneuerbarer Energien in Deutschland und der Türkei im Jahr 2017 betrachtet, kann man sehen, dass ähnliche Veränderungen durchlebt worden sind. Bis zum Jahr 2017 wurden in beiden Ländern für bestimmte Zeiträume geltende Kaufgarantien für zentrale erneuerbare Energien ausgestellt,<sup>52</sup> wobei sich die Türkei auf 10 und Deutschland auf 20 Jahre festlegten. Doch mit den 2017 stattfindenden Veränderungen wurde eine andere Betriebsweise des Systems angestrebt. In der Türkei wurde anstelle des „Unterstützungsmechanismus für erneuerbare Energien“ (YEKDEM) das „YEKA-Modell“ installiert, das darauf fußt, dass Firmen mit den wenigsten Urheberrechten die benötigten Zuschläge erhalten.<sup>53</sup> Während die Türkei mit YEKDEM den Anteil Erneuerbarer Energien innerhalb der Maximalkapazität auf ungefähr 30 % erhöhen konnte, wird mit YEKA eine weitere Steigerung angestrebt. Im Jahr 2017 wurde mithilfe von YEKA-Zuschlägen bezüglich der Solarenergiezentralen und Windkraftwerke erreicht, dass eine Bedingung zur Verwendung von inländisch hergestelltem Equipment in von erneuerbaren Energiequellen betriebenen Stromanlagen, aufgestellt wurde. Außerdem wurde eine weitere Bedingung im Rahmen der YEKA Zuschläge aufgestellt, wo nach bei zukünftigen Projekten 80 Prozent der beschäftigten Inge-

49. BP Statistical Review of World Energy 2018, Primary Energy Consumption, s.8

50. Für Photovoltaik wird auf halbdurchlässige Materialien zurückgegriffen. Das Sonnenlicht wird direkt in elektrische Energie umgewandelt.

51. Julian Wettengel, „Last Major German Solar Cell Maker Surrenders to Chinese Competition“, 2017, Clean Energy Wire, <https://www.cleanenergywire.org/news/last-major-german-solar-cell-maker-surrenders-chinese-competition>; Arturo Rojas, „Boom to Bust: Germany’s Solar Industry“ 2017, Stanford University, <http://large.stanford.edu/courses/2017/ph240/rojas1/>

52. Für nähere Informationen über YEKDEM, das 2020 fertiggestellt werden soll; <http://www.yegm.gov.tr/yenilenebilir/YEKDEM.aspx>. Für nähere Informationen über die ehemaligen Förderungsmechanismen in Deutschland; <https://www.cleanenergywire.org/factsheets/comparing-old-and-new-changes-germanys-renewable-energy-act>

53. „Enerji ve Tabii Kaynaklar Bakanı Albayrak: YEKDEM 2020’de Sona Erecek“, 1 Kasım 2017, Anadolu Ajansı, <https://www.aa.com.tr/tr/ekonomi/enerji-ve-tabii-kaynaklar-bakani-albayrak-yekdem-2020de-sona-erecek/953382>

nieure aus der Türkei stammen müssen. Somit wird die Türkei mit dem YEKA-System nicht nur einen Technologietransfer in seinen Markt forcieren, sondern auch für eine Erhöhung der Beschäftigungsrate in entsprechenden Sektoren sorgen, womit im Endeffekt auch das Know-How steigen wird.

Die Veränderungen bezüglich der Förderung in Deutschland im Jahr 2017 weisen Gemeinsamkeiten mit dem YEKA Modell in der Türkei auf. Anders als in der Türkei wurde jedoch beschlossen, dass die Installation der Kraftwerke den Projektinhabern zufällt, beim Verkauf der erzeugten Energie jedoch Zuschläge erteilt werden und die Systemoperatoren mit dem niedrigsten Angebot eine zwanzigjährige Gebühr an den Besitzer des Kraftwerks zahlen müssen.<sup>54</sup>

Wie man feststellen kann, existieren trotz der Unterschiede bezüglich der Nutzungsmenge erneuerbarer Energien, Gemeinsamkeiten im primären Energieverbrauch. Erdgas als von beiden Ländern am drittmeisten genutzte Energiequelle wird überwiegend aus Russland importiert, wobei Deutschland und die Türkei die zwei größten Kunden russischen Erdgases sind.<sup>55</sup> Beide Länder bereiten sich ebenfalls auf die Errichtung von Gasleitungsprojekten vor, mit deren Hilfe russisches Erdgas auf direktem Wege importiert werden kann. Ähnlich wie das Turk Stream Projekt in der Türkei werden die Bauarbeiten des Pipeline-Projekts „Nord Stream 2“ gemeinsam mit Russland fortgeführt und werden zusammen als die größten Projekte in diesem Bereich angesehen. Diese Fälle dokumentieren, wie die Türkei im Zusammenhang mit ihrer Spitzenposition innerhalb der

größten Märkte, sowohl Deutschland alleine als auch zusammen mit anderen EU-Mitgliedern hinter sich lässt. Gleichzeitig wird die Relevanz der Türkei als Partner Russlands in Energiefragen deutlich.

Abschließend lässt sich beobachten, dass Deutschland und die Türkei bezüglich ihres Ziels der Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen ähnliche Strategien verfolgen. Aus Perspektive der Türkei beinhaltet die deutsche Historie der Entwicklung erneuerbarer Energien wichtige Erfahrungen. Deutschland sticht als wichtiger Partner der Türkei für die Strategieentwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien hervor.

## Deutschland sticht als wichtiger Partner der Türkei für die Strategieentwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien hervor.

### DER ENERGIEHANDEL UND DIE PARTNERSCHAFT ZWISCHEN DER TÜRKIE UND DEUTSCHLAND

Die Wirtschaft als auffallendster Bestandteil der langjährigen deutsch-türkischen Beziehungen hat sich im Laufe der Zeit in verschiedene Sektoren aufgeteilt und gewann somit an weiterer Stärke. Heutzutage kann die Energie als wichtigster Sektor der Wirtschaft genannt werden. In ähnlicher Weise wie Deutschland verfügt die Türkei nur über begrenzte fossile Brennstoffe, was sie abhängig vom Ausland macht und gleichzeitig für neue Kooperationsaussichten erfahrener deutscher Energiefirmen sorgt.

Man kann sagen, dass deutsche Energiefirmen eine lange Tradition in der Türkei aufweisen. Diese Firmen arbeiten auf direktem Wege oder gehen Partnerschaften mit türkischen Firmen ein, wobei die Gesamtzahl der heutzuta-

54. "German Renewable Energy Act (EEG 2017) – What You Should Know", Norton Rose Fulbright, 2017, <http://www.nortonrosefulbright.com/knowledge/publications/147727/german-renewable-energy-act-2017-eeg-2017-what-you-should-know>

55. Stuart Elliott & Nastassia Astrasheuskaya, "Analysis: Germany, Turkey Lead 2017 Russian Natural Gas Imports", 8 Mart 2018, Platts, <https://www.platts.com/latest-news/natural-gas/london/analysis-germany-turkey-lead-2017-russian-natural-26906059>

ge in der Türkei ansässigen deutschen Firmen bei mehr als 7000 liegt.<sup>56</sup> Darunter befinden sich auch führende deutsche Firmen wie E.on, Enercon, EWE, RWE, Siemens, Steag und Nordex, die allesamt in großem Maße in die Türkei investieren.

Bei näherer Betrachtung des Energiemarktes sieht man, dass „Enerjisa“ als Joint-Venture von „Sabancı“ und „E.on“ der größte Akteur ist. Die E.on, als eine der größten Energiefirmen Deutschlands und der Welt trat diese Partnerschaft mit Sabancı im Jahr 2013 an. Enerjisa mit ihrer Maximalkapazität von 3700 MW in der Türkei birgt jede Art von Stromerzeugungsanlagen in ihrem Portfolio, betrieben von Erdgas, Hydroelektrizität, Biogas, Windenergie oder Solarenergie.<sup>57</sup> Mit jedem Tag erhöht die Firma ihre Investitionen und tritt als wichtigster Vertreter des Energiemarktes im privaten Sektor hervor.<sup>58</sup>

2004 eröffnete die Firma STEAG mithilfe von Investitionen in Höhe von 1,5 Milliarden Euro das damals größte Wärmekraftwerk der Türkei in Adana Yumurtalık.<sup>59</sup> Daraus kann man schließen, dass sich deutsche Firmen in der Türkei bestimmte Verpflichtungen auferlegt haben. Denn diese Firmen sehen die Türkei mit ihrer qualifizierten und fleißigen Arbeitskraft als vorteilhaften Investitionsstandort an, mit der Märkte in Europa und im Nahen Osten auf bequeme Art erschlossen werden können.

Der deutsche Energiedienstleister EWE ist ein wichtiger Marktplayer in der Türkei und beteiligt sich mit Anteilen in Höhe von 80 % an Bursagaz und Kayserigaz, die die Rolle in

Transportabwicklung und Erdgasverteilung übernehmen.<sup>60</sup> Ein weiterer Beleg für die zunehmenden Investitionen deutscher Firmen in den türkischen Markt sind die Aktivitäten der Firma RWE. Sie ist mit 70 Prozent Anteil am Elektrizitätswerk „Denizli Dogal Gaz Kombine Cevrim Elektrik Santrali“ beteiligt, das 2013 mit Investitionen im Wert von 500 Millionen Euro gegründet wurde.<sup>61</sup>

Bei näherer Analyse der oben genannten deutschen Firmenaktivitäten sieht man, dass manche Partnerschaften mit türkischen Firmen eingegangen und wiederum andere mit hundertprozentigem deutschen Anteil in den Markt eingetreten sind. Aufgrund dieser unterschiedlichen Arten der Marktbeteiligung entstehen verschiedene Reaktionen auf politische und wirtschaftliche Ereignisse in der Türkei. Beispielsweise hat die EWE<sup>62</sup> als wichtigster Player im privaten Erdgasmarkt Anfang des Jahres 2018 bekanntgegeben, dass sie ihre Anteile in der Türkei zum Verkauf freigeben möchte. Daraufhin haben zahlreiche Firmen, unter anderem auch die Royal Dutch Shell Interesse an einem Kauf gezeigt. Doch weil besagtes Unternehmen noch immer keine nennenswerten Schritte unternommen hat, wird davon ausgegangen, dass die Verkaufsabsicht ausgesetzt wurde.<sup>63</sup> Unternehmen wie Sabancı und E.on, die eine beachtenswerte Bedeutung innerhalb des türkischen Energiemarktes besitzen, stellen jeweils 50 Prozent des Unternehmens Enerjisa, wo im Vergleich gänzlich eine andere Ausgangssituation gegeben ist. Enerjisa übernimmt nicht nur die Leitung von Energie, sondern spielt auch im Betrieb von 21 Anlagen in der Stromerzeugung

56. Dünya, Yabancı sermayeli şirket sayısı son 5 yılın zirvesinde, <https://www.dunya.com/ekonomi/yabanci-sermayeli-sirket-sayisi-son-5-yilin-zirvesinde-haber-404864>

57. Enerjisa, “Elektrik Üretimi”, <http://www.enerjisauretim.com.tr/faaliyetlerimiz/elektrik-uretimi>

58. Enerjisa, Enerjisa E.ON’la Birlikte Hedef Büyütüyor <https://www.enerjisa.com.tr/tr/enerjisa-hakkinda/medya-merkezi/basin-bultenleri/64>

59. <http://disticaretgunlugu.com/gunumuz-turkiye-almanya-ekonomik-ve-ticari-iliskilerinin-analizi/>

60. <http://www.businessht.com.tr/sirket-haberleri/haber/1896915-alman-enerji-devi-turkiye-deki-varliklarini-satmayi-planliyor>

61. RWE, Denizli Enerji Santral <http://www.rwe.com/web/cms/tr/591286/rwe-turcas/rwe-turkey-holding-a-/denizli-enerji-santrali/>

62. Ewe Enerji, [http://www.ewe.com.tr/dogal-gaz-veya-elektrik-musterisi-olmak-icin\\_2\\_29](http://www.ewe.com.tr/dogal-gaz-veya-elektrik-musterisi-olmak-icin_2_29)

63. <https://www.ekonomihaber.com/enerji/ewe-ag-turkiye-de-varliklarini-satiyor-h11510.html>



eine wichtige Rolle.<sup>64</sup> Heutzutage ist Enerjisa der drittgrößte Stromanbieter der Türkei und hat seit 2012 mit sämtlichen Übernahmen von Stromanlagen und Investitionen ihr Vertrauen in den türkischen Energiemarkt bewiesen. Ausgehend davon kann geschlussfolgert werden, dass ausländische Firmen dem türkischen Markt ein vermehrtes Vertrauen schenken, an der sie in Form einer Partnerschaft mit türkischen Firmen mitwirken. Darüber hinaus kann die institutionelle Identität der Unternehmen auch ihre Operationen beeinflussen. Da die EWE in Deutschland einen politischen Charakter besitzt<sup>65</sup> kann sie beispielsweise auch von den bilateralen Beziehungen in politischer Hinsicht geprägt werden.

Das deutsche Unternehmen Nordex ist ein weltweit führender Windturbinenhersteller und hat allein 2016 Windkraftwerke (350 MW) übernommen, die 25 Prozent der gesamten Windenergie bereitstellten. Zusammengerechnet übertrifft Nordex die Maximalkapazität von 1,65 GW und macht ein Viertel des 6,6 GW großen Marktes aus.<sup>66</sup> Ein weiterer Turbinenhersteller ist Enercon, das in bedeutendem Maß in den türkischen Markt investiert hat. Das Unternehmen ist mit ungefähr 20 Prozent an der Errichtung von Windkraftwerken in der Türkei beteiligt und verfügt über eine Maximalkapazität von 1,25 GW. Enercon rangiert auf dem dritten Platz der Windkraftinstallateure und ist 1998 als erste deutsche Firma in den türkischen Windmarkt eingetreten. Man kann sagen, dass Deutschland ihre Erfahrungen bezüglich ihrer Führungsrolle in der Windkraft auch auf den türkischen Markt übertragen möchte.

64. "Elektrik Üretimi", Enerjisa, <http://www.enerjisauretim.com.tr/faaliyetlerimiz/elektrik-uretimi>

65. Es ist bekannt, dass sich unter den Gründern/Partnern der EWE Firmen aus Gemeinden/Bundesländern befinden. Quelle: "the History of the EWE Group", <https://www.ewe.com/en/ewe-group/company/history>

66. enerjیاتlasi, ruzgar turbini, <http://www.enerjیاتlasi.com/ruzgar-turbini/>

Ein im türkischen Markt für erneuerbare Energien wichtiges deutsches Unternehmen ist EnBW Energie, das eine Partnerschaft mit der türkischen Firma Borusan eingegangen ist und mit der 90 MW Windkraftanlage „Bandirma RES“ in den türkischen Markt eingetreten ist. Das Joint-Venture Borusan EnBW gestaltet sämtliche Projekte und Unternehmungen im Rahmen der erneuerbaren Energieträger und besetzt mit einer Maximalkapazität von 450 MW eine wichtige Position auf dem Markt.<sup>67</sup>

Das 14. Forschungs- und Entwicklungszentrum von Siemens Sector Energy wurde 2009 in Gebze gegründet und 2011 als Teil der städtischen organisierten Industrie eröffnet. Siemens operiert in den Bereichen Energieerzeugungsmanagement, industrielle Automatisierungspanels und Gebäudeautomatisierung.<sup>68</sup> Gleichzeitig gewann die Firmenpartnerschaft „Siemens-Türkerler-Kalyon“ im August 2017 den Zuschlag für die 1000 MW-Anlage YEKA RES-1 und bezwang eine Vielzahl von global operierenden professionellen Unternehmen mit dem niedrigsten Gebot von 3,48 Cent/KWh. Gemäß den Gebotsbestimmungen ist es die Auflage des Zuschlagsempfängers, Investitionen in Höhe von mindestens einer Milliarde Dollar zu tätigen. Das Konsortium muss außerdem die Bedingung einer 65 prozentigen inländischen Beteiligung an der Gründung einer Turbinenfabrik im Wert von 100 Millionen Dollar an Investitionen einhalten. Somit wird die Türkei nicht nur vom Equipment-Import befreit, sondern unternimmt auch nachhaltige Schritte zur Herstellung und Entwicklung dieser Technologien. Außerdem ist bekannt, dass Siemens für 30 Prozent der Energieinfrastruktur in der Türkei verantwortlich ist.<sup>69</sup>

67. [http://www.borusanenbw.com.tr/\\_Media/Image/Press/mehmetacar.pdf](http://www.borusanenbw.com.tr/_Media/Image/Press/mehmetacar.pdf)

68. Invest in Turkey, Siemens, <http://www.invest.gov.tr/tr-TR/successstories/Pages/Siemens.aspx>

69. Capital, Siemens enerjide kapasite artırıyor <https://www.capital.com.tr/sectorler/enerji/siemens-enerjide-kapasite-artiriyor>

Der Zuschlag des YEKA-Gebots an Siemens ist auch aus politischer Perspektive von Bedeutung und kann als Antwort auf den Vorwurf, die Türkei wende sich vom Westen ab und konzentriere sich auf Osten, gewertet werden. Es wurde unmissverständlich mitgeteilt, dass sogar in Zeiten der politischen Spannungen zwischen beiden Ländern ökonomische und handelsspezifische Beziehungen mithilfe von Projekten dieses Ausmaßes fortgeführt werden können. Außerdem wird somit das Vertrauen von ausländischen Investoren in die türkische Wirtschaft und den türkischen Markt bewiesen.

**Ausgehend davon kann geschlussfolgert werden, dass ausländische Firmen dem türkischen Markt ein vermehrtes Vertrauen schenken, an der sie in Form einer Partnerschaft mit türkischen Firmen mitwirken.**

Neben den oben genannten großen Firmen ist bekannt, dass auch andere deutsche Unternehmen im Sektor der erneuerbaren Energien operieren und zusammen mit türkischen Partnern gemeinsame Energiezentralen errichten. Dazu gehören Juwi Entegro, IBC-Solar, Intec Energy Solutions und Solar Fabrik im Bereich der Solarenergie. Das türkische Energieministerium erwähnt, dass die Türkei auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien in den nächsten zehn Jahren Solar- und Windanlagen mit jeweils 10.000 MW errichten und bis 2023 einen Betrag von 11 Milliarden Dollar in die Energieeffizienz zu investieren plant. Außerdem wird erwartet, dass deutsche Firmen mit bedeutender Präsenz in diesen Bereichen ihre Investitionen in der Türkei erhöhen und strategische Partnerschaften aufbauen werden.<sup>70</sup> Eine Klausel zur Beteiligung

70. Enerji Bakanlığı, <http://www.enerji.gov.tr/tr-TR/Bakanlik-Haberleri/Almanya-Turkiye-Icin-Vazgecilemez-Cok-Onemli-Bir-Ortak-Ve-Partnerdir>

der inländischen Industrie ähnlich wie bei den YEKA-Zuschlägen kann sowohl für direkte Investitionsflüsse in die Türkei als auch für einen beschleunigten Technologietransfer in den türkischen Markt sorgen.

Deutsche Energiefirmen wie E.on, EWE, Siemens, Enercon, Nordex, RWE, Steag und EnBW stellen sich bei näherer Betrachtung als wichtige Player im türkischen Energiemarkt heraus. Es erweist sich, dass deutsche Firmen im Energiesektor in Bereichen, die auf vermehrte Technologienutzung angewiesen sind, operieren. Somit leisten sie einen wichtigen Beitrag für den Transfer neuer Technologien in die Türkei. Es macht sich bemerkbar, dass diese dem türkischen Energiemarkt Vertrauen schenkenden Unternehmen nachhaltige Investitionen tätigen und langjährige Partnerschaften im Energiebereich sowohl für die Türkei als auch für Deutschland von großem Vorteil sind. Aufgrund der Tatsache, dass diese Partnerschaftskultur außerdem eine Vorbildfunktion für afrikanische und asiatische Länder einnimmt, sind die zu tätigen Schritte von besonderer Wichtigkeit. Insbesondere die deutsch-türkischen Partnerschaften im Bereich der erneuerbaren Energiequellen und strategische Partnerschaften in Verbindung mit Investitionen für die Errichtung einer Energieinfrastruktur sind von großem Wert für den Eintritt in neue Märkte und den Anstieg von Marktanteilen.

Wenn man die Gemeinsamkeiten zwischen der Türkei und Deutschland im Energiesektor betrachtet wird ersichtlich, dass Gemeinsamkeiten in zahlreichen Punkten bestehen. In beiden Ländern besitzen erneuerbare Energien einen Anteil von 30 % der Maximalkapazität. Darüber hinaus erzielt Deutschland im Bereich der modernen, erneuerbaren Energien wie Wind- und Solarenergie große Fortschritte, während die Hydroelektrizitätsanlagen aufgrund der geographischen Lage der Türkei immer wichtiger für die Stromerzeugung werden. In beiden Ländern ist außerdem der Anteil der Windenergie

größer als die der Solarenergie. Gleichzeitig ist ein hoher Grad von äußerer Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen in beiden Ländern gegeben. Parallel dazu besitzt auch der Verbrauch an Braunkohle einen großen Anteil innerhalb des Gesamtverbrauches. Dass Russland als größter Verkäufer der wichtigen Energiequelle Erdgas beide Länder zu seinen Kunden zählt, stellt eine weitere wichtige Gemeinsamkeit in Bezug auf die Energiemärkte dar.

Auch wenn die deutsch-türkischen Beziehungen infolge des gescheiterten Putschversuches vom 15. Juli unter politischen Spannungen gelitten haben, wurden die Beziehungen in den Bereichen Wirtschaft und Energie davon nicht wesentlich betroffen. Als Grund kann hierbei genannt werden, dass diese Bereiche der bilateralen Beziehungen fernab von Vorurteilen, von realpolitischen, sachlichen und rationalen Motiven geprägt sind. Im Endeffekt ist festzustellen, dass beide Länder im globalen Sinne wichtige Eignungen und Erfolge vorzuweisen haben und mit einer Intensivierung der Beziehungen eine Win-Win Situation für alle entstehen kann.

## FAZIT UND VORSCHLÄGE

Aufgrund ihrer geostrategischen Lage sticht die Türkei in Verbindung mit der EU-Energiesicherheit mit ihrem Potenzial und ihrer Entwicklung zu einem „Energy Hub“ hervor und ist in dieser Hinsicht sowohl für Deutschland als auch für andere EU-Mitgliedstaaten von wesentlicher Bedeutung. Die türkisch-europäischen Kooperationen im Energiebereich sind für die Energiesicherheit beider Akteure von Wichtigkeit, zumal der Türkei eine zentrale Rolle bei der Steigerung von Energiesicherheit und Kaufoptionen mithilfe der Weiterleitung von regionalen Energiequellen an die EU als einer der größten globalen Märkte, zukommt. Dieser Umstand beeinflusst auf direktem Wege auch Deutschland als größte Wirtschaft der Europäischen Union. Denn somit

wird nicht nur die Sicherheit der EU-Wirtschaft und des Energieangebots thematisiert, sondern auch eine weitere Erstarbung Deutschlands gewährleistet. Aus diesem Grund besitzen die aktuellen und zukünftigen Beiträge der Türkei zur EU-Energiesicherheit ein beträchtliches, positives Potenzial für die Mitgliedstaaten und im Besonderen für die Bundesrepublik Deutschland.

Die deutsch-türkischen Energiebeziehungen mit ihrer tief verwurzelten Vergangenheit konnten mithilfe des Privatsektors auf ein bestimmtes, erfolgsversprechendes Niveau gelangen. Die größten Energiefirmen Deutschlands ermöglichen wichtige Investitionen in den türkischen Energiemarkt. Diese Investitionen fließen in zahlreiche Teilbereiche wie: Elektrizitätsgewinnung und Weiterleitung an Verbraucher, Infrastruktur, Erdgasgewinnung, Stromherstellung mithilfe von erneuerbaren Energiequellen.

Aus Sicht der effizienten Nutzung des türkischen Potenzials im Sektor erneuerbarer Energien müssen weitere Fortschritte in der Energietechnologie erzielt werden. In dieser Hinsicht können deutsche Firmen mit ihrem Know-How-Transfer zu wichtigen Marktplayern heranwachsen, indem sie dafür sorgen, dass türkische Firmen ihre Kapazitäten bezüglich erneuerbarer Energien steigern. Eine Qualifikationssteigerung dieser Player kann die strategischen Partnerschaften der Türkei im In- und Ausland stärken. Angesichts dieses Ziels können die deutsch-türkischen Energiebeziehungen an weiterer Tiefe und Integration gewinnen und Potenziale zur Weiterentwicklung und Verbesserung der aktuellen Situation generieren. Für die Optimierung einiger der oben genannten Themen sind bestimmte Schritte wichtig, um die Zusammenarbeit noch weiter auszubauen.

Dass nicht alle Potenziale einer starken strategischen Partnerschaft im Energiebereich zwischen der Türkei und Deutschland ausgeschöpft werden, ist gewissen Vorurteilen geschuldet.

Im Grunde kann festgehalten werden, dass die Qualität und Stärke der Beziehungen diese Vorurteile aufbrechen und für wichtige Fortschritte in den Energiebeziehungen sorgen können. Für die Beseitigung der Vorurteile kommen beiden Lagern wichtige Verantwortungen und Aufgaben zu. Um die Beziehungen auf ein höheres Level zu heben, müssen gemeinsame Schritte in manchen Punkten unternommen werden.

**Aufgrund ihrer geostrategischen Lage sticht die Türkei in Verbindung mit der EU-Energiesicherheit mit ihrem Potenzial und ihrer Entwicklung zu einem „Energy Hub“ hervor und ist in dieser Hinsicht sowohl für Deutschland als auch für andere EU-Mitgliedsstaaten von wesentlicher Bedeutung.**

- Erstens sollte anerkannt werden, dass die Türkei trotz der ihr auferlegten Hindernisse während des EU-Mitgliedschaftsprozesses einen erfolgreichen Abschluss dieser Verhandlungen anstrebt und die dafür nötigen Anstrengungen weiterhin fortführt. Deutschland als Lokomotiv der EU kann größere Initiativen ergreifen und innerhalb der EU die Kommunikation sicherstellen, dass die Türkei in Energie- und Sicherheitsfragen wichtige Beiträge leisten kann und ein wichtiger Partner ist. Wenn man bedenkt, dass Deutschland mit der Türkei über das größte Handelsvolumen verfügt und mehr als 3 Millionen türkeistämmige Menschen in Deutschland beheimatet sind, wird deutlich, dass Deutschland innerhalb der EU den grössten Beitrag für die weitere Vertiefung der Türkei-EU-Beziehungen leisten kann. Die Animositäten vergangener Jahre sollten Beiseite gelegt und die positive Bilanz im Energie- und Wirtschaftsbereich fortgeführt werden. Die Ausweitung dieser positiven Bilanz auf andere Bereiche wird ähnliche Vorteile bringen und von großer Bedeutung für die deutsch-türkischen und türkisch-europäischen Beziehungen sein.
- Die sich auf Ministeriumsniveau befindenden deutsch-türkischen Energiebeziehungen müssen mit dem Vorhaben noch konkretere Ergebnisse zu erzielen, weiter ausgebaut werden. Das Zusammentreffen von Arbeitsgruppen, Expertenräten und Vertretern der Privatwirtschaft mit dem Energieminister ist von essentieller Wichtigkeit für die Herausbildung von Arbeitsgemeinschaften. Schritte wie die Förderung von Vertretern des Privatsektors durch die Regierungen und eine entsprechende Einstellung, die den Weg für Investitionen ebnet, sind besonders für die Entwicklung von Innovationen im Sektor der erneuerbaren Energien von Vorteil.
- Die Bekämpfung der globalen Erwärmung, des Klimawandels, der damit zusammenhängenden ökologischen Bedenken und der Wunsch Deutschlands, sich mit Loslösung von der Abhängigkeit fossiler Brennstoffe den erneuerbaren Energiequellen zuzuwenden, wird unter dem Energiewende-Projekt angestrebt. Auf gleiche Weise ist es von besonderer Relevanz, dass die Türkei aufgrund der ähnlichen externen Energieabhängigkeit in steigendem Maße von erneuerbaren Energiequellen profitiert. Die „Nationale Energie- und Minenpolitik“ des Energieministeriums gleicht dem Energiewende-Projekt Deutschlands in der Hinsicht, dass verstärkt auf erneuerbare Energiequellen zurückgegriffen werden soll. In diesem Punkt können wichtige Beiträge zur deutsch-türkischen Beziehung erzielt werden, wenn beide Länder auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien strategische Kollaborationen eingehen, um die Energieabhängigkeit zu reduzieren.

- Deutschland als führende Nation im Bereich der erneuerbaren Energien hat eingesehen, dass Hersteller von Sonnenkollektoren ihre alte Stärke verloren haben. Auf dem konkurrenzreichen, internationalen Markt weiß man, dass chinesische Firmen aufgrund des Kostenvorteils eine wichtige Stellung einnehmen. Wenn man bedenkt, dass der Türkei eine wichtige Rolle bei der Verringerung der Kosten zukommen könnte, kann sie als ein wichtiger Produktionsstützpunkt für deutsche Energiefirmen in Frage kommen. Besonders ihre strategische Lage, ihre Verkehrsinfrastruktur und ihr Humankapital sprechen für den Standort Türkei.
- Es wird deutlich, dass die staatliche Förderung erneuerbarer Energien in Deutschland und der Türkei ab einem bestimmten Zeitpunkt einige Probleme mit sich bringen. Der Förderungsmechanismus in Deutschland hat aus Sicht der heimischen Marktteilhaber Nachteile verursacht, indem inländische Hersteller in großem Maße durch ausländische Firmen ersetzt wurden. Deswegen ist es ausschlaggebend, dass die Technologieherstellung in der Türkei gefördert und somit ein Technologietransfer und eine Steigerung der Kapazität von Erneuerbaren Energien gewährleistet werden. In dieser Hinsicht sollte man sich nicht, wie im deutschen Energiemarkt, ausschließlich der Steigerung der Maximalkapazität von erneuerbaren Energien widmen, sondern ebenfalls die Forderung nach einer bestimmten Nutzung inländischer Bauteile in der Stromindustrie unterstützen und aufrechterhalten. Dieses Förderungssystem würde den türkischen Produzenten zugutekommen und außerdem für einen Anstieg der Beschäftigungsrate sorgen. Aus Sicht der Türkei ist anstelle des Ziels der bloßen Kapazitätssteigerung eine Strategie zu empfehlen, die darauf abzielt, dass man sich auf die Technologie konzentriert, die besagte Steigerung überhaupt ermöglicht. Deutsche Firmen, die in den Bereich der erneuerbaren Energien investierten können in Kooperation mit türkischen Firmen Produktionsstätten eröffnen. So gesehen können Bauteile für Solaranlagen herstellende Firmen genauso wie die deutsch-türkische Firmenkooperation, die den Zuschlag für die Windkraftanlage YEK-RES 1 erhielt, in der Türkei produzieren.
- Es ist allseits bekannt, dass die im östlichen Mittelmeer entdeckten Erdgasreserven für die lokalen Parteien, die EU und die Türkei von großer Bedeutung sind. Die Weiterleitung über die Türkei an die EU als größten Interessenten stellt eine Profitsteigerung für alle Beteiligten dar. Der Wandel der Rolle von Energie als Konfliktthema zum Instrument der Einigung und eine entsprechende Strategieentwicklung sind für die Reduzierung der Unstimmigkeiten und die Herausbildung einer konstruktiven Kommunikation äußerst relevant. Dieser Umstand wird auch die Steigerung des wirtschaftlichen Wachstums der Türkei und der EU, sowie die Chancen zur Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten ermöglichen.
- Es wurde erwähnt, dass der Vorstoß deutscher Firmen, in den türkischen Energiemarkt ohne türkische Partner diverse Nachteile mit sich brachte. Firmen, die Schwierigkeiten hatten, sich den Veränderungen auf dem Markt anzupassen mussten sich aus diesem zurückziehen. Demgegenüber wurde festgestellt, dass sich Firmen mit türkischen Partnern erfolgreicher auf dem türkischen Markt behaupten. Es wird angenommen, dass in jedem Land verschiedene Marktbedingungen vorherrschen und Entwicklungen mithilfe von inländischen Partnerschaften besser analysiert und begeg-

net werden können. Deswegen empfiehlt die Türkei ausländischen und deutschen Firmen, die willig sind in den türkischen Markt einzutreten, im Sinne ihres Erfolges und ihrer Nachhaltigkeit, Partnerschaften mit türkischen Firmen einzugehen.

- Es ist zu beobachten, dass der türkische Energiemarkt einige Hürden aufweist. So wird die Änderung von Vorschriften aufgrund des spezifischen Charakters der türkischen Märkte als Grund angesehen, warum die Zahl internationaler Investitionen sinkt. Es wurde berichtet, dass investitionswillige Firmen aufgrund von späteren Vorschriftsänderungen in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Besonders im Hinblick auf Deutschland, das bedeutende wirtschaftliche Beziehungen zur Türkei unterhält, lässt sich festmachen, dass die wechselhaften Marktvorschriften der Hauptgrund für das Nichterreichen der erhofften Anzahl von Investitionen sind. Eine Beständigkeit der besagten Vorschriften würde nicht nur deutsche Investoren, sondern auch Investoren aus verschiedenen Gebieten der Welt zu weiteren Kapitalanlagen bewegen.
- Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich unter Berücksichtigung der langjährigen Gemeinschaftsarbeit deutscher und türkischer Firmen, eine tiefgreifende Kultur der Zusammenarbeit, Partnerschaft und Kooperationen herausgebildet hat. Besonders die mit Infrastrukturarbeiten große Erfolge erzielenden türkischen Firmen und die im internationalen Niveau vorwiegend in den afrikanischen Energiemarkt investierenden deutschen Firmen können durch weitere Kooperationen sowohl einen schnellen Einstieg in die Märkte als auch die schnelle Erhöhung von Marktanteilen bewirken.













---

**D**ie lange Tradition der bilateralen Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland sind von wechselhaften Erfahrungen geprägt, die positive und negative Assoziationen weckten. Auch wenn die Deutsch-Türkischen Beziehungen, infolge des gescheiterten Putschversuches vom 15. Juli in der Türkei, unter politischen Spannungen gelitten haben, waren die Beziehungen in den Bereichen Wirtschaft und Energie davon nur bedingt betroffen. Laut den Statistiken des Außenhandels ist Deutschland nicht nur das Land mit dem die Türkei den meisten Handel treibt, sie ist gleichzeitig auch das Land, in dem die meisten türkischen Staatsbürger außerhalb der Türkei leben. Darüber hinaus kann angemerkt werden, dass die Energiesektoren Deutschlands und der Türkei Gemeinsamkeiten aufweisen. Beide Länder sind in hohem Niveau auf importierte, fossile Brennstoffe angewiesen und entwickeln ähnliche Strategien um mit diesem Umstand umzugehen.

Es zeigt sich, dass dieser Sachverhalt dazu beiträgt, dass zwischen beiden Ländern wichtige Partnerschaften unter Einbeziehung des Privatsektors entstehen. Die führende Rolle Deutschlands in der Energietechnologie, besonders der regenerativen Energien, fördert die Entstehung von deutsch-türkischen Unternehmenskooperationen. Besonders seit Beginn der 2000er Jahre kann beobachtet werden, dass deutsche Energiefirmen auf direktem Weg oder in Form von Partnerschaften mit türkischen Firmen in den türkischen Energiemarkt investieren und inzwischen wichtige Teilhaber dieses Sektors geworden sind. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass deutsche Energiefirmen einen wichtigen Einfluss auf den türkischen Energiemarkt haben. In dieser Ausarbeitung werden die deutsch-türkischen Energiebeziehungen analysiert und festgestellt, dass ausgehend vom jetzigen Zustand ein ausbaufähiges Potenzial vorherrscht. Als Ergebnis einer Intensivierung der strategischen Partnerschaft insbesondere im Bereich der deutsch-türkischen Energiebeziehungen können aus der Perspektive beider Länder wichtige Erkenntnisse gewonnen werden.



---

ANKARA • İSTANBUL • WASHINGTON D.C. • KAHİRE • BERLİN

[www.setav.org](http://www.setav.org)